Bezugspreis: Berteljährlich 1,50 Min., durch die Polt augestellt 1,92 Min., dei der Post abgeholt 1,50 Min.

Grafis Beilagen:

1. Mustr. Conntagebiati "Sterne und Biumen". 2. "Kasjauischer Landwirt". 3. Commer- und Wintersahrpfan. 4. Wandhalender m. Märkteverzeichn, v. Rasjau.

> Erscheint täglich außer an Soun- und Felertagen.

Massauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantmortlich für den allgemeinen Geil: Rebahteur Dr. Alibert Gieber, Limburg. - Druch und Berlag der Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespallene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Beklamengeilen koften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme:

Kur bis 9 Uhr vormittags bes Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärfigen Ugenturen die zum Beradend. — Radaff murb nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Fernsprech-Linfchluß Dr. 8.

Bernichtende Riederlage der englischen Hilfsarmee bei St. Quentin.

Glorreiche Tage!

Bie aus Stein gemeihelt, reiht fich in ber leten Siegesbotichaft Wort an Wort, Sat an Sat. and ebenfo großartig erhebt fich bas Gefamtbild ber Borgange, das fich baraus ergibt. In fnappber Form ber Bericht über Operationen, Die fich auf einer Linie von mehr als 500 ftm. vollzieben, iber Schlachten, in benen fich Sunderttaufende von Ariegern gegenüber gestanden haben. Und fein ton der Lobpreisung, fein Laut des Triumphs. Als müßte alles fo fein, fo fcließt fich das Gange Berichts gufammen. Mirgend eine Bude, organiche Gefchloffenheit in jedem Glied! Bie oft haben unfere Teinde von der jede Rultur vernichtenben Majdine des deutschen Militarismus gesproden; jeht enthullt fich ihnen vielleicht, daß er gar feine Maschine sondern ein lebendiges Wesen ift, beffen Sandlungen fich swar mit ber Regelmößigleit ber Maschine vollziehen, das aber doch beseelt h boll blübender Rraft, voll geiftiger Regung. Beit der Schall der Trompete durch die deutschen Jause sum Kriege rief, hat jeder Tog fast irgend tine großartige Betätigung beutfcher vorbereitenber Arbeit gebracht. In sicherm Bertrauen auf dibrer und Seer wagte die oberfte Leitung es, Operationen höchster Rübnheit zu beginnen, die nur duden fonnten, wenn die Friedensichulung bon Daupt und Gliedern swedmäßig gewesen war, und bin die handelnden Personen vom General bis sum Soldaten erfüllt waren von todesverachtender Lapferfeit und glübendster Begeisterung. Und es ift geglüdt!

Totale Niederlage der englischen Armee.

Großes Hauptquartier, 28. Aug., 3 Uhr nachm. Die engl. Armee, der sich 3 französische Territorial-Divisionen answichlossen hatten, ist nördlich St. Quentin bollständig geschlagen und besindet sich in bollem Rüczuge über St. Quentin. Mehrere 1000 Gesangene, 7 Feldstatterien und 1 schwere Batterie sind in unsere Hände gesallen.

Jubel in Berlin.

Berlin, 28. Angust. Die Kunde ben der vollkommenen Rieders lage der englischen Armee bei Et. Quentin, die soeben öffentlich berbreitet wird, löst allenthalben stürs zischen Jubel aus.

Immer vorwärts!

Truppen unter fortgesetzten Kämpfen in breiter Front die Maas üb erschritten Unser linker Flügel hat nach neunstägigen Gebirgstämpsen die französischen Gebirgstruppen bis östlich Epinal zurückedrängt und befindet sich in weiterem Regreichen Fortschreiten.

Der Bürgermeister von Brüssel teilte dem deutschen Kommandanten mit, dass die französische Regierung der belgischen Regierung die Unmöglichkeit erössnete, sie irgendwie ossensiv zu unterstützen, da sie selbst völlig in die Desensive ges drängt sei.

Breiche in den Ottranzösischen Sperrforts

WB. Berlin, den 29. Aug. Banonviller, das stärkte lich von Luneville, ist in deutsichem Besitz.

Bur Ariegslage auf dem west= lichen Ariegstheater.

Eine Reibe bon Siegen wurde wieder durch unfere 7 Armeen, die gegen die vereinigten heere von Franfreich, England und Belgien schlogen, erkampft.

Bon Cambray bis zu den Südvogesen sind wir auf der ganzen Linie siegreich, ein Aussall aus Antwerpen ist abgeschlagen, ein Aussall aus Antwerpen ist abgeschlagen, ein Aussall aus Entwerpen ist abgeschlagen, ein Aussall aus in Löwen (Louvain) ist unterdrückt worden. Gleichzeitig verbreitet sich das längst erhosste Licht, welches uns die Besehung der allerhöchsten Kommandostellen bei den sieben Heeren im Westen be-

Der Feind ift überall geichlagen und befindet fich in vollständigem

Der Bormarich der deutschen Beere vollzieht fich nunmehr in breiter Front auf ber gangen Linie. Die Beere bes rechten Flügels werben bierbei bie leichtere Aufgabe haben, da sich ihren Anmarsch-linien bedeutend weniger seste Bläte entgegen-stellen wie den Seeren des deutschen Kronprinzen, des Kronpringen von Bapern und des Generaloberften von Beeringen, welch letterer besonders Belfort, welches in feiner linten Glante verbleibt, im Auge behalten muß. Die vier großen Festungen ber frangösischen Oftgrenze, Belfort, Epinal, Toul und Berdun, mit den dagwischen gelagerten, junt Teil ftorfen Sperrforts, merben gum größten Teile erobert werden miffen, was immerbin einen längeren Beitraum erfordern wird. Die Beere, die aus Belgien vorgestoßen find, treffen im Rorden auf Liffe, weiter fudoftlich auf Maubeuge und Charlebille-Megières, vom Fort von Givet gar nicht zu reben. Mit Ausnahme bon Lille find die anderen Bläge ficher ichon von unferen Truppen umftellt. In einer Entfernung von etwa 100 bis 120 Rilometer bon den Festungen ber Rordgrenze ftogen unfere Truppen auf die gweite Befestigungelinie der Franzosen, auf die Plate Reims, Laon und Arras. Bon biefen Plagen aus find es noch rund

100 Kilometer bis zur Fortslinie bon Baris. Die Gegenstöße, welche die Franzosen gegen die Heere der Kronpringen Wilbelm und Rupprecht unternahmen, laffen die Mutmaßung zu, daß die Frangosen noch fiber erhebliche Reserven verfügen, die allerdings nunmehr auch ftark erschüttert sein bürften. Wir fonnen aber wohl bamit rechnen, daß auf der Linie Longwy-Ranen die Feinde fest endgultig in ihre Fortelinie gurudgeben. Die Schlacht swifchen Sambre und Maas wurde gegen frango-fische und belgische Truppen gewonnen. Da auch eine Meldung von einem ftarten Ausfalle belgifcher Truppen aus Antwerpen vorliegt, so liegt die Annahme nabe, daß an der Sambre in der Mehrzahl Franzosen gesochten baben werden. Bei Maubenge bat General-Oberft v. Rind bie Englander gehörig vermöbelt, fodag fie in wirrer Flucht mit dem Ber-luft von ca. 50 Geschüben und mehreren 1000 Gefangenen auf St. Quentin gurudfluten. trifft fich gut, daß die Englander fich gerade bas Gelande um Maubenge gewählt haben, nun wird auch unfere ichon im Borjabre gebrachte Rochricht ftimmen, daß damals in Maubenge ein Depot englifder Artillerie Munition eingerichtet murbe. Die Riederlage ber englischen Expeditions-Armee ift für die weitere Ereigniffe bon größter Bedeutung, da dem englischen Korps aus vielen Gründen nicht leicht Erfat zugeführt werben fann. Erftlich ift ber Transport von Ersagmannschaften feine leichte Sache mehr für die Englander, wenn ber größte Zeil der belgischen Rifte in unferem Befibe ift, gum zweiten wird es nicht leicht fein, die englischen Bataillone aufzufüllen. Die Reserve ist ichwach, die Territorial-Armee ist zum Kampfe außerhalb Englands faum geeignet und die durch die Werbung erlangten Leute find doch gunächst immer erft Refruten, die man im Kriege noch nicht berwenden tonn. Mit ber allergrößten Spannung wird man aber im gangen Baterland Einzelheiten erwarten, wie fich die Englander geschlagen baben. Auch wie die Bührung burch die englischen Generale war, wird jedermann intereffieren.

Bur Bervollständigung der Siegesmeldungen bon der gangen Linie im Besten bon ber Maas bis ju ben Bogefen gibt ber Rriegsberichterftatter bes "Berl. Zagebl." folgendes Bild: Feindliche Kräfte unternehmen einen ftarten Borftoft gegen ben linfen Flügel ber fronpringlichen Armee, wurden aber guriidgewiesen. Die englische Armee wurde bei Maubenge geschlagen und in der Festung teilweise eingeschloffen. Bei bem Uebergang Longwys in deutschen Besit wurden 3600 Gesangene gemacht, darunter 400 Unverwundete, Rur ein Geschit des Feindes war noch schufzstäg; alle anderen waren in Trümmer geschossen. Dem Rommandanten von Longwy, ber fich burch seine Tapferkeit ausgezeichnet hatte, wurde bom Rronpringen der Degen gelaffen. Montmedy fteht unter starfen Fener. Die Armee des baperischen Kronbringen gab borläufig die Berfolgung des Feindes auf, da man sonst unter das Fener bon Toul und Berdun gefommen ware, auf welche Linie sich der Feind zurückzog, da er sich offenbar bier ficher wähnt. Sier fteben icheinbar auch von Belfort beraufbeforberte Truppen. Der Ausfall bon bier Divisionen am 26. August aus Antwerpen murbe bollftandig gurudgewiefen. Bei bem Ausfall iberfielen alle Einwohner der Stadt Lowen die deutschen Rolonnen. Diefen organifierten Ueberfall hat die Stadt mit aller Schwere gebüßt. Wer Battice und Serve fab, fühlte die gange Schwere, da die Universitätsstadt Löwen kaum noch existiert. Die gange Front ift fiegreich. Bisber beftebt feine einzige Berpflegungsichwierigfeit, bagu ift Rord-

frankreich ein reiches üppiges Land.

Bon ber Armee bes Kronpringen

Der Berichterftatter bes "Berl. Lofal-Ang." meldet aus dem Großen Hauptquartier, daß in der französischen Festung Longwy 8200 unverwundete, 400 verwundete Gefangene gemacht und 40 Ge-fcute, barunter 36 Rampfgefdute, erobert wurden. Dem tapferen Rommanbanten ließ der Krondring den Degen. Maubeuge ift eingeschloffen, Montmedh wird befeuert. Die Berfolgung des Feindes durch den Kronpringen ift augenblidlich jum Steben gefommen, weil die Unfrigen fonft in den Bereich ber Jeftungsgeschütze von Toul und Berdun famen und weil der Feind offenbar gunachft nicht erneut angreifen will. Sier befinden fich aller Babricheinlichfeit nach aus bem Guben von Belfort ber berangebrochte Truppen, die den Borftog bei Mulhaufen verursacht hatten. Reste dieser Armee, und zwar fleinere Trupps, auch Kavallerie ohne jede Bedeutung stehen noch westlich Kolmar bis in das Gebirge binein. Bon der Berbindung mit Franfreich abgeschnitten und ohne unserfeits angegriffen gu werden, scheinen sie ratsos abzuwarten. Wörtlich bieß es: "Es hat feinen Wert, nach den Leuten nachzuseben." Das Resultat der bon ben gwei Rronpringen geleiteten Golachten ift völliger Sieg, enorme Siegesbeute, viele Wefangene, banernde Berfolgung.

Bom Geift bes frangöfifden heeres.

Genf, 27. Aug. Durch die Pariser Presse sidert allmäblich die Mitteilung von einem beden klichen Zutschlung von einem beden klichen Zutschlung von einem beden klichen Zutschlung. Danach soll in der Schlacht in Lothringen eine Division des 15. Armeestorps durch Gebors ams verweiger ung den fluchtartigen Rückzug der Franzosen veranlaßt baben. Senator Gerbais brachte diesen Borsall tabelnd im "Matin" öffentlich zur Sprache, worauf die Zeitung einen Berweis erhielt. Dazu ist zu bemerken, daß alle Artikel der Zensur des Kriegsministeriums unterliegen, also der infriminierte Artikel von Gerbais ansangs nicht beanstandet wurde.

Frangöfische Stimmen über bie Rieberlagen in Belgien.

Genf, 27. Aug. Der "Temps", der die drei ersten Tage der großen Schlachten in Belgien fommentiert, gibt zu, daß es den Franzosen nicht gelungen seilt, die deutsche, von einer Million Kämpfer gebildete Linie zu durch brechen u. daß sie sich infolgebessen hinter ihre Deckn göstellungen zurückeidenden Ersolg diesen Krieg zu eröffnen, sei also entstäuschen Ersolg diesen Krieg zu eröffnen, sei also entstäusch in Belgien karauf der unsere Offensive im Belgien barauf verzichten milsen, die deutsche Linie zu durchbrechen. Das ist ein Mißerfolg. General Josse er in eine Riederlage ausartete. So sind wir geordnet in die Berteidigungsstellung

eingeriidt.
Nach den bisberigen Berickten über diesen "geordneten" Rückzug wird es schwer fallen, sich eine Borstellung von einer wirklichen französischen "Unordnung" zu machen. Wenn eine Armee über 150 Geschübe und gegen 15,000 Gesangene in den Händen des Gegners zurücklassen muß, so hat sie eben
eine schwere Riederlage erlitten.

Frangofifche Ariegeführung.

Eine anichauliche Schilderung vieler bezeichnenben kleinen Buge bon dem Kriege an der Bestgrenze entnehmen wir einem der Kreuzzeitung zugegangenen Briefe eines Offiziers:

Gestern erzählte mir ein Rittmeister solgendes: Die Franzosen balten ihre Kavallerie sorgiam hinterder Infanterie, wie sie auch keinen Offensivgeist in den ersten acht die zehn Tagen zeigten. Selbst als einmal die deutschen Grenzschutztruppen, die schon ziemlich weit vorgedrungen waren, aus strategischen Rückschen zurüczingen, drängten sie nicht nach. Unsere Batrouillen stiegen immer nur auf Infanterieposten, die die Meiter die auf Indaten die seinvollichen, die die Keiter die auf inchten die seinvollichen Bosten durch Berkseinung zu täuschen, wie z. B. durch Aussehen eines Frauendutes; hinter einer Kirchbossmauer gedeckt stand so ein maskierter Bosten und schost eine Patrouille, die von dem Frauenzummer nichts befürchtete, au. Der Leutnant K. stürzte dem Wferde, wurde geschleift, aber von seinen Leuten, die ihn trot dem seindlichen Feuer bielten und ihm aufs Pferd balsen, glidtlich zurückgebracht.

Die französischen Infanteristen baben alle einen Libitanzug in Tornister, ben sie in der Gesahr anziehen, nachdem sie ihre Montur in Wald oder Dorf abgelegt haben. Dann laufen sie mit den Sänden in den Hofentaschen herum, dis die deutschen Arnppen vorbei sind. Ein Besehl des Oberkomm mandierenden Softre ordnete dies Benehmen an. Tatsächlich ziehen die Berwundeten meist auf der Bahnsahrt ihr Zivil an, so das sie hier ost sür Franktireure gehalten werden, dis die Begleitmannschaft uns es erklärte. Unsere de ut sich en Gefangen en nerden schlecht behandelt. Eben sprach ich eine baberische Stadsordonnanz, die vor drei Tagen als Verwundeter gefangen genommen und mit Fustritten behandelt und angespien worden war. Es gelang ihm, am Freitag dei einem Gefecht bei Schl. zu entwischen. Deute sahr ins Lazarett. Die französischen Krittlerieges schles erplodieren zum Teil nicht, zum Teil ist die Wirkung der Schrapnnellkugeln gering. Ein Dragoner wurde auf einen Wassenschlappigetrof.

fen; der Knopf erhielt einen Eindruck, weiter nichts. Ein Bferd erhielt einen Fleischächus, man konnte die Kugel mit dem Finger herausdrücken. Un fere Artillerie wirft glänzend. Auffallend ist die Brandwirfung auf Gebäude, vor allem der Haubisten. Die moralische Wirkung ist auch sehr groß nach den Erzählungen der Gefangenen. Die Trichter, die die Haubistengranaten in den Voden reißen, sind metertief und mehrere Meter breit. Mit zwei, drei Schutz brennt gleich ein Dorfwiertel.

Das abgefartete Spiel ber Frangofen und Englander.

Berlin, 26. Aug. Die Kreuzzeitung gröbt die Aeuherung eines französischen Blattes aus, die beweist, daß das en glisch-französische Zufammenwirken bereits seit Jahr und Tag sorgfältig abgekartet war. Am 25. Februar 1913 ichrieb der Gil Blas:

Ein in Oftfrankreich ericheinenbes Blatt brachte eine bochft merfwürdige Enthüllung. In den militärifden Rreifen des Oftens ergablte man fich, baß die Stadt Mauben ge, die unweit der nord-öftlichen Grenge Frankreichs an der Babulinie Roln-Baris liegt, feit mehrern Bochen mit größern Mengen englifder Munition berfeben werde, Die Stadt Maubenge ift militärisch bon großer Bedeutung. Gie wird im geld jug 8plan des frangösischen Generalftabs als Ron-gentrationspunkt für die verbundebeten englisch-frangosischen Trubben bezeichnet, die im Kriegsfall von dem englischen General French unter der Oberleitung des frangöfischen Generalissimus Joffre befehligt wer-ben follen. Run ift befannt, daß die englischen Befcute nicht das gleiche Geschoft wie die frangofischen baben. Die beiden Regierungen feien jedoch fibereingefommen, icon in Friedenszeiten auf frangofifdem Gebiet Diejenigen Munitionsmengen angubaufen die im Rriegsfall für die englifche Artillerie notwendig find.

Durch diese Mitteilung wird die moralische Entrüftung des Sir Edward Grennoch einmal ins hellste Licht gerückt.

Lord Ritdjeuer fpricht im engl. Barlament über bas engl. Expeditionsforps,

London, 27. Aug. Der englische Kriegsminister führte im Barlament folgendes aus:

Das englische Expeditionsbeer hat Stellung genommen an ber Nordweftgrenge Frantreichs und ift vorwärts gerudt. Unfere Truppen find icon mabrend 30 Stunden in Bublung ge-wefen mit einer viel gröheren deutschen Truppenmacht; während dieser Beit haben fie die Ueberlieferung des britischen Soldaten aufrecht gehalten und fich durch die gute Tabferfeit ausgezeichnet. Die Operationen, die fie berufen maren auszuführen, geboren gu benjenigen, bie bon ben Solbaten bie größte Beborrlichfeit erbeischen und außerordentlich große Fähigkeiten bei ben Führern. Ich babe dem Befehlshaber telegraphiert, er moge den Truppen wegen ihrer Prachtleistung Glück wün schen. Wir alle find ftolg auf fie. Wir wiffen, weldes Gewicht bas frangofische Bolf auf ichmelle Silfeleiftung legt, und wir woren benn auch imftande, diefe Bilfe bei Beginn des Rrieges gut leiften. Wenn ftrategifche Erwägungen es jugegeben batten, fo batte mobl jeder bon uns gern gefeben, daß wir uns neben das topfere belgifche Beer in feinem glangenden Streit wider eine bersweifelt große llebergahl geftellt hatten. Diefer Borgug ift uns indes verfagt geblieben.

Der Redner verwies darauf daß die Stoaten mit allgemeiner Behrpflicht beinabe ihre gange mannliche Bevolferung in bas Feuer gefchicht batten, während England mit feiner Wehrordnung foldes nicht fannte und auch nicht auf große Referben aus den Kolonien wie aus dem Mutterlande au rechnen hatte. "Babrend die großen über-seeischen Gemeinwesen mit Selbstverwaltung mächtige Truppenabteilungen bierber fandten, gab die Territorialarmee des Mutterlanbes dem ernftlichen Aufruf ihrer Pflicht getreu Folge. Dehr als 70 Bataillone haben fich freiwillig für den überseeischen Dienst gemeldet. Ein zweites Seer von 100 000 Mann ist tatjächlich so gut wie gebildet, und dahinter fteht die besondere und die nationale Referbe. Bahrend die Soch ft-ft ar fe ber feindlichen Staaten gegenwartig anhaltend vermindert wird, wird England feine Berftärfungen bereit haben, um fie andauernd und in gunehmender Bahl nach dem Feitlande abzusenden, bis das britische Feldbeer in Babl und Gite der Mocht und Berantwortung unseres Reiches würdig fein wird. (Beifall.) Gollte der Rrieg", fchloft ber Ariegministes, "lange bauern und weitere Opfer bon der großen Ration erfordern, dann habe ich bas Bertrauen, daß diefe Opfer nicht verweigert werden." (Beifall.)

Frankreich fucht Schuhe.

Ein Schweizer schreibt der "Köln. Zig.": Die Franzosen wollen im Anslande Schube kaufen. Agenten des französischen Kriegsministeriums erschwen in der Schweiz, um möglichst große Bosten derber Herrenschube anzukaufen; der Preis, so erklärten sie, sviele gar keine Rolle. Die Abschlüsse konnten sedoch nicht vollzogen werden, da die Schweiz auf Gerrenschube, wie auf alle anderen sür den Krieg notwendigen Gegenstände, ein Ausfuhrberbot erlassen hat. Damen sich ube stehen der französischen Kriegsverwaltung in allen Arten und Mengen für die Ausfuhr zur Berfügung; Wännerschube aber braucht die mobilisierte Schweiz selbst. Die Franzosen mußten also unverrichteter Dinge wieder abziehen. Sie werden in Amerika den

Berfuch wiederholen und dort vielleicht mehr Blud | Grenze paffiert, als Elfaffer den Reifenden erfen-

Der Anifer und die Oftpreugen.

WB Berlin, 27. Mug. Bom Raifer und Ronig ift dem Staatsministerium nachstebends Telegramm zugegangen :

Großes Sauptquartier, 27. Mug. Die Beimfuchung meiner treuen Broving Oftpreugen burch bas Gindringen feindlicher Truppen erfüllt mich mit berglicher Leilnahme, Ich lenne den in noch ichwererer Beit bewährten unerschäfterlichen Mut meiner Oftpreußen zu genau, um nicht zu wiffen, daß fie ftets bereit find, auf den Altar des Baterlandes But und Blut gu opfern und die Schreden bes Arieges auf fich ju nehmen. Das Bertrauen ju ber unmidersteblichen Macht unieres belbenmutigen Secres und der unerichütterliche Glaube an die Silfe des lebendigen Gottes, ber bem deutschen Bolle in feiner gerechten Gache u. Rotwehr bisber to wunderbaren Beistand geleistet hat, werden niemanden in der Zuverficht auf die baldige Befreiung des Baterlandes bon den Geinden ringsum wanten laffen. 3ch wünsche aber, daß alles, was gur Binderung ber angenblidlichen Rot in Oftpreußen fowohl der von ihrer Scholle vertriebenen, als auch der in ihrem Befit und Gewerbe geftorten Bevolferung gefcheben tann, als einen Aft der Danfbarfeit des Baterlandes fogleich in Angriff genommen wird. Ich beauftrage das Staatsministerium, im Berein mit den Behörden bes Staates, ben pro. vingiellen und städtischen Berbanden und den Silfsvereinen auf den verschiedenen Gebieten der Fürforge burchgreifende Dagnahmen gu treffen u mir von dem Geschehenen Meldung zu mochen.

Gine Befanntmadnung bes Infterburger Sommanbanten.

Der Ortstommandant von Infterburg, Generalmajor Mittelftaedt, erlägt in der in Infter-burg erscheinenden Oftdeutschen Bolfsstimme vom 22. August folgende Mitteilung gur Drientierung

fiber die Grenglage: Die Ruffen find geftern und beute bormarts Gumbinnen ich wer geichlagen und fonnen voracht Tagen nicht bier fein. Die biefigen Truppen find auf bobern Befehl anderswo gu verwenden, werden aber zwei bis drei Tage mindeftens in der Rabe bleiben. Es wird balb größere Ginquartierung tommen. Die Intendantur ift angewiesen, durch die Stadtbehörden den biefigen Einwohnern alles an Lebensmitteln zu geben, was fie bat. Einzelne bireft Anfordernde erholten nichts. Falls die Stadt von preugischen Truppen geräumt und später (was überhaupt vor acht Tagen nicht möglich) die Ruffen Infterburg bejeben follten, fo ift es das Befte, wenn jeder Einwohner in feinem Saufe bleibt und den Ruffen gegenüber Gaftfreundichaft übt. Rur dann, ift es gewährleiftet, daß feine Repreffalien geubt werden. Erfahrungsgemäß rauben die Ruffen nur die Baufer aus, Die verichloffen find. Es wird baber ernftlich geraten, daß jeder in feinem Baufe bleibe. 3ch erinche in diefem Sinne gu

Der Oberbürgermeifter bon Infterburg. Dr. Rirchhoff, erläßt eine abnliche Befanntmachung an die Bevölferung.

Die Geftung Bojen

ift feit dem 20. d. M., mittag 12 Uhr, nach einer Befanntmachung des Militarpolizeimeisters b. d. Anefebed gegen außen militäriich und boli. zeilich abgeichloffen.

Die Berftorung bon Lowen.

Der infame Ueberfall der Bürger von Lömen auf deutsche Truppen ift ameifellos auf boberen Befehl gurudguführen gewejen und mußte deshalb umfomehr unbarmbergig gefühnt werden. Bu bedauern ift dabei nur, daß die Stadt Löwen felbit, die eine der iconften Runftstätten ift, nicht im geringften geichont werden fonnte und, wie eider Kriegsforrespondenten berichtet, beute wabrideinlich ein Trümmerhaufen ift.

Die belgiiche Regierung Urheberin ber belgiichen

Dem "B. T." wird aus Machen ein Brief gur Berfügung gestellt, der über die Beranlaffung der belgifden Grenel einige Aufichluffe gibt. Es beift bort : "Mir ift es ein Ratfel, wie ein ganges Bolf in zwei bis drei Tagen fich fo verwandeln fann. Man batte am wenigsten bon ben. Deutich fpredenden Belgiern erwartet, daß fie auf unfere Truppen ichiegen würden. Geftern murbe befanntgegeben, daß die Bewohner von Mubel erflart baben, die belgifche Regierung babe fury bor bem Ginmarich unferer Truppen Bir. fulare an alle Familien gelangen laffen, in benen die Bevolferung aufgefordert wurde, auf die deutschen Truppen gu ichiegen, wenn fie einrudten, Das wurde auch befolgt, und die Folge war, daß jedes Saus niedergebrannt wurde, aus dem geichoffen worden war. Go fteigerte fich ber Bag auf beiden Geiten, und fo tam es, daß man dann aus allen Säufern ichoft."

Der Burgermeifter von Rolmar 1. Glfag.

Der ebemalige Reichstagsabgeordnete und Burgermeifter bon Rolmar, Dr. Blumenthal, ift nach Baris gefloben. Ueber feine Glucht berichtet das Journal de Geneve vom 25. August: Mm 31. Juli follte die Biirgermeifterschaft bes Herrn Blumenthal gu Ende geben, um 6 Uhr abends - es war fein letter Bermaltungsaft erhielt er ein Bafet mit Aufrufen, die fofort angu-Sie fündigten den Kriegszuftand an und verboten unter anderm Sahrten im Automobil. herr Blumenthal verhehlte fich nicht, daß ber Krieg nabe fei. Er ließ alfo die Aufrufe mobil anichlagen, aber gleich danach fuhr er in rafender Sabrt nach Reubreifach, um die Schweis 311 erreichen. Das erfte Sindernis, das ibm begegnet, ift ein General, der ihn darouf aufmert. fam macht, daß Fahrten im Automobil verboten "3ch mußte es nicht," entgegnete der uniduldige Reifende, "mein Geschäft verlangt es, daß ich nach Baiel fabre," und er paffiert. Ein neues Sindernis entfieht in Reubreifach. Das Automobil wird wieder angehalten. "3ch bin Advofat," erflart beideiden Berr Blumenthal, "und ich fabre nady der Schweis im Interesse eines Klienten". Wiederum passiert Berr Blumentbal: denn man bat, wie das erstemal, vergessen, ihn nach feinem Ramen gu fragen. Gin brittes Sinbernis an ber Schweizer Grenze. Dort halten Borpoften bie Strafe beseht. Diesmal ift die Sache ernfter. "Ich bin Advolat," lagt ber Flüchtling. Man berlangt, daß er fich ausweise. Er gieht Babiere beraus, balt fie ben Unteroffigieren unter bie Rafe, die fie nicht lefen fonnen, die nichts davon verfteben und bas Muto paffieren laffen. Raum bat ber Wagen die Reftrich, Rr. Alsfeld, leicht verwundet; Bilbelm ber Thron, welchen ber neue Bapft unmittelbar

nen und rufen: "Mh, der Burgermeifter von Rolmar, fieh da, Berr Blumenthal!" Es war die bochfte Zeit. Die Hauptsache aber ift, daß wir ben Schwadroneur und Französling für alle Reit los

Giegreiches Borgehen der Desterreicher.

WB. Berlin, 28. Mug. Das Ariegepreffequartier melbet aus Bien :

Seit bem 26. Angust entwidelten fich zwischen ben öfterreichifd-ungarifden und ben ruffifden Truppen Rampfe, die augenblidlich in bem gangen Raume gwifden Beidfel und Dnjefter flattfinben. Der öfterreichifd-ungarifde linfe Glugel ift in ber Difenfive begriffen und bringt fiegreich bor,

Der Gieg bon Arasnif.

Bien, 27. Ang. Die Blatter beiprechen den Gieg von Rrasnif, worüber Gingelbeiten noch fehlen, mit um fo größerer Genugiuung, als er in einem ichwierigen fartographisch wenig erichlossenen Gelande gegen einen Teind erfochten wurde, der genaue Renntnis des Gefandes batte und fich borber darauf eingerichtet batte. Gie folgern auch daraus die unbedingte Ueberlegenbeit der eigenen Truppen fiber die ruffiden, die den fiegreichen Musgang des Krieges gewährleifte. Beute ift aus Anlag des Sieges die gange Stadt beflaggt. Die Bevölferung zeigt jedoch feinen leberichwang, fondern ernfte Gefagtheit in der Erfenntnis, daß die Sauptarbeit noch zu leiften ift.

Gin Romplige des Morders von Serajewo gefangen.

Rach einer Melbung bes Befter Mittagsblattes M3 Eft fommt aus Gerajewo die Meldung, daß man im erften Juge ferbifcher Berwundeter, die nach Serajewo gebracht wurden, auch einen Rompligen des Mörders Brincip entdedt habe. Es ift ein gemiffer Baffo Buit, ein ferbifcher Romitatichi, deffen rechter Gun bon einer Rugel durchbobrt ift. Buit fpielte in der Gerajewoer Anklage eine große Rolle. Brincip bat wiederholt gestan-ben, daß Buit mit ibm als Bertrauens mann ber ferbiiden Regierung verfebrte.

Gin rutenifder Birtenbrief.

WB. Lemberg, 27. Mug. Der rutenische Metropolit Graf Sheptydi hat an die Glaubigen aller Grengortichaften ber brei griechtich-fatholischen Diogeien Galigiens einen Sirtenbrief erlaffen, in dem dorauf bingewiesen wird, dog ber ruffifche Bar die tonfessionelle und nationale Freibeit, deren die Rutenen fich in der öfterreichischen Monarchie erfreuen, nicht habe ertragen fonnen. Rugland verfuce jest durch Berbreitung einer Flugidrift das Rutenenvolf jum Landesverrat gu veranlaffen. Die Rutenen follten aber bis jum legten Blutotropfen der Sabsburger Dynaftie und der Monarchie treu bleiben.

Heber ben Rreuger "Stralfund",

ber, wie gemelbet, einen erfolgreichen Borftog in die Rordiee unternommen batte, erfahrt die "Magdeb, 3tg." aus einem Briefe, den ein Ange-boriger der Bejahung an feine Eltern geichrieben hat, folgende intereffante Einzelheiten: "Um 18. morgens, hatte unfer fleiner Kreuger "Stralfund" das erfte Geegefecht in der Rordiee. Bir fubren nach dem Ranal bis vor die Themfe. Um Mitternacht durchbrachen wir unbemerkt die Borpostenlinie der eng-lischen Flotte. Bei Togesanbruch kehrten wir zurud, um so nebenbei die Borpostenlinie aufzu-rollen. Um 51/2 Ubr sichteten wir rechts und links von und je i ech's englische Beritorer und einen fleinen englischen Kreuzer. Die Engländer waren febr erstaunt darüber, daß wir bon Beften famen und verlangten von und Erfennungszeichen. Darauf bikten wir unfere deutiche Priegs-Alagge und eröffneten das Tener, das von den Englandern alsbald erwidert wurde. Der englische Kreuzer madte aber bald Rehrt und rif aus, mabrend die Berftorer und angriffen. Wir baben ben Englandern aber gezeigt, daß wir ichiegen fonnen. Drei der Berftorer haben wir tampf-unfabig gemacht. Bon einem ber gabrzenge murde die Rommondobriide glott beruntergeschoffen. Das Gefecht dauerte etwa 11/4. Stunden. Die englischen Berfibrer fenerten vier Torvebos auf uns ab, die aber alle vorbeigingen. Auch feindliche 8,8-Bentimeter-Geichoffe ichlugen minbeftens 20 Meter von unferm Schiffe entfernt ins Baffer. Bir find volltommen unverfehrt geblieben. Rachdem wir den Engländern, die über unfere Unerichrogenheit offenbar gang erstaunt waren, ordentlich eins aufgebrannt batten, fubren Beit find wir wieder an Ort und Stelle und haben beute morgen gefohlt, um recht bald wieder einen gleichen Sufarenftreich aus. führen zu fonnen."

Que ber 11. Verluft - Lifte.

Das Leibbragonerregiment Rr. 24 in Darmftadt weift folgende Berlufte auf:

Leibestadron: Jean Sandwerf aus Bibas, Bensheim, leicht verwundet; Tromp. Gerg. Bilbelm Geip aus Reinbeim, leicht verwundet; Gefr. Marrin Raifer aus Friedberg, ichwer ver-wundet; Emil Ludwig II. aus Giegen, ichwer verwundet; Otto M il I er II. aus Biebbersbeim, ftr. Borms, leicht verwundet; Ludwig Schumader ans Binitmeiler, vermißt; Bermann Ottenbacher aus Mannheim, vermißt; Ferdinand Schmitt II. aus Schimbsbeim, vermißt; Ritimeifter Sans Rogalla von Bieberftein aus Baranowen, leicht verwundet. - Bweite Esfadron: Gefr. Rarl Lut aus Romrod, ichwer vermundet; Befr. Beter Schauffle aus Friefenbeim, bermift. - Regimentsftab: Gefr. Bbilipb Regler, leicht vermundet. - 1. Landwebr-Esfadron: Lt. Burggraf und Graf gu Dobna-Schlodien, tot: Unteroffig. Bladislaus 3nto, tot; Lt. d. R. Reimer, leicht verwundet.

Felbartiflerie-Regiment Rr. 27, Maing. 3meite fahrende Batterie: Johann BeterBernhard aus Sprendlingen, tot; Eini. Gefr. Bilbelm Auguft Rarl Schule aus Friedrichswalde, Rr. Angermunde, ichwer verwundet; Adolf Ludwig Jen aus Soffenbeim, Rr. Sochft, leicht verwundet. - Dritte fabrende Batterie: Unteroffigier Ernft Beinrich Hermann Adolf Beit aus Belfersbach, Kr. Siegen, leicht verwundet; Johann Karl Bolf aus Bad Orb, ichwer verwundet; Karl Rühl aus

Bubenheim aus Salsborf, leicht verwundet; Anton Bilhelm Senmand aus Maing, fcwer verwundet; Georg Reichel aus Ober-Ingel-beim, ichwer vermundet; Rudolf Schweitardt aus Riederingelbeim, leicht verwundet.

Gerner enthalt die Lifte eine Berichtigung betr. die Berluftlifte Rr. 7 und gwar ift bom Ulanenregiment Rr. 6 in Hanau Rarl Bohann Rammergell aus Bulba nicht tot, fondern berwundet, und Gerg. Friedrich Sartmann aus Sobenfolms, Rr. Behlar, nicht tot, fondern berwunder. - Infolge von Rrantheit gestorben ift beim Inf.Reg. Rr. 88 in Mains, 9. Kompagnie, ber Gefr. Seinrich Schlinfert.

Bom Balfan.

Sofia, 27. Mug. Am Mittwoch fragte ber ruf. fifche Gefandte an, ob der Regierung befannt fei, daß eine Angabl deutscher Seeleute von Deutschland über Sofia nach Konftantinopel reiften. Die Negierung erwiderte, daß die Angabl durch-reisender Ruisen noch größer sei. Bulgarien sei neutral und werde nur bewaffnete Fremde am Betreten des Landes hindern. - Der Dreiberband lagt bier durch ben englischen Gefandten mit Silje Ruglands und Franfreiche für bie Grundung eines neuen Balfanbundes ohne bie Türkei wirken, wobei Bulgarien ein Gebietzuwachs versprochen wird. Bulgarien erwartet formelle Borichlage barüber und über die Biele bes Balfanbundes.

Ariegofürforge.

WB. Breslau, 27. Aug. Die Breslauer Stadt-verordnetenversammlung beschloft in ihrer heutigen gebeimen Sigung Iaut "Breslauer Beitung Söchitfredite im Gesamtbetrage von rund 221/2 Millionen Mark bereitzustellen. Davon follen 16 Mil-lionen zur Bersorgung der Stadt mit Lebens- und Haushaltsmitteln, 11/4 Million zu Einquartie-rungszweden, 31/2 Millionen zur Zahlung der reicksgeschlichen Beibilfen an die Familien der in Militardienst getretenen Mannschaften und 11/2 Millionen zu dem ftädtischen Buschuß von 50 Progent gu diefen reichsgefehlichen Beibilfen bienen, während der Reft für den nationalen Frauendienft und für die Suppenanftalten als Subbention be-

Bellemmungen in Betersburg.

Racht Telegrammen aus Betersburg bat bie Rachricht, daß fich die frangöfische Armee zuruch gieben mußte, in der ruff. Sauptstadt große Beforomiffe empedt.

WB, Debregin (Ungarn), 27. Aug. Sier ift ein Transport ruffifder Gefangener, 40 Gifenbahnwagenwagen boll, darunter ein General und acht Offigiere, eingetroffen.

Ariegserffarung Defterreichs an Belgien.

Bien, 28. Aug. Der Korrespondent des Ber-liner Lotolang, berichtet: Die österreichische Regierung bat Belgien den Rrieg erflärt. Dem belgischen Gefandten wurden die Baffe jugeftellt. Rriegserflarung wird bamit begründet, daß Belgien den Zeinden der Monarchie, Franfreich, England und Rugland Gilfe leiftet, fowie mit ber ichlechten Behandlung, die öfterreichischen Beamten und Staatsbürgern unter den Mugen der Mitglieder des belgischen Konigsbaufes guteil wurde. Den Schut ber öfterreichifden Untertanen in Belgien übernimmt die amerifanische Gefandtichaft.

× Von der Papitwahl und dem Monflave.

Papit Gregor X. bestimmte auf dem gweiten Rongil von Lyon (1274), daß nach dem Tode eines Papftes die an deffen Sterbeort anweienden Rardinale nur zehn Tage auf die Abwesenden warten jollen. Rach Ablauf diefer Frist begeben sie sich zum Konflave. Während dieses früber zu Rom in dem gur Errichtung des Ronflaves beffer geeigneten Boloft des Outrinals abgehalten murde, findet es, feitdem diefer Palaft bom König von Italien als Refidenzichloß in Befit genommen ift, im Batikan ftatt. Das erste jemals im Batikan ge-baltene Konklave fällt in bas Jahr 1303, und alle Stimmen fielen damals gleich beim erften Bablgang auf Benedift XI. Am Morgen des für den Eintritt in das Konflabe fo bestimmten Tags halt der Rardinaldefan, der gewöhnlich Bijchof von Ditia bei Rom ift, in der Betersfirche ein Sochamt gur Anrufung bes Bl. Geiftes. Darauf richtet ein bom Rardinalsfollegium bestimmter Bralat an Die Kardinale eine lateinische Rebe, in der er fie nach Borichrift von Papft Gregor XV. (1621—1625) ermabnen foll, alle befondern Reigungen bei Geite gu feten, nur Gott vor Augen gu baben und in möglichst furger Beit und mit Umficht ber Rirche einen fabigen und geeigneten Birten gu geben gemag den Anordnungen der Bapite und den Boridriften der Rongilien. Diese Rebe wird mahrideinlich in ber Girtinifden Ropelle gehalten werden. 3hr folgt der Einzug in das Konflave, in das jeder Rardinal zwei Ronflaviften (Kranfe ausnabmsweise drei) mitnehmen darf. Diefe durfen nicht nabe Berwandte des Kardinals, auch nicht Diener von Fürsten sein. Ihre Ramen bat jeder Rardinal genau anzugeben. Außer ihnen ziehen in das Ronflave mit ein Gafriftan, ein Beichtvater, der Gefretar des Rardinalsfollegiums mit ihren Behilfen und Dienern, fechs Geremoniare, gwei Mergte, ein Apothefer, Barbiere, ein Schreiner, ein Maurer und einige gur allgemeinen Bedienung bestimmte Aufwärter. Die letteren burfen nicht aus der Dienerschaft ber Rardinale fein und werden durch geheime Abstimmung ernannt. In das Konflave vor der Bahl Leos XIII. traten 61 Rarbinale ein, fodaß biefes das meift befuchte von allen feitberigen Ronflaven barftellt. Gechs Rardinalsftellen waren damals unbefest; zwei Rarbinale, nämlich die Erzbifchofe von Dublin in Irland und Rennes in Frankreich waren durch schwere Krankheit verbindert zu kommen, und Kardinal-Erzbischof Mac Closten von Remport, ber erfte Rardinal, den die neue Welt erhielt (1875), fam erst nach Beendigung der Bahl an. Im gangen betrug die Bahl aller im Jahre 1878 ins Konklabe eingetretenen Berionen einichlieftlich ber Rarbinäle 250.

Die Bewochung des Konflaves obliegt zwei besonders ernannten Beamten, nämlich dem Majordomus (diesmal der feitberige Hofmarichall (maeftro di camera) Titular-Erzbifchof Ranughi di Bianchi) als Couverneur und bem Marichall, beifen Amt in ber fürftlichen Familie Chigi nach ber Eritgeburt erblich ift. Diefe beiden Beamten merben von der Schweiger- und der Robelgarde un-

Babllofal ift die Girtiniiche Rapelle. In ber Evangelienseite bes Altare ftebt

nach ber Babl besteigen wird. An ben übrigen bes Wanden gieben fich bie Gibe ber Rarbinale co lang, die alle einen Baldachin haben; vor jeden Sit fteht ein Tifch mit einer bas Bapben bes fen dinals tragenden Dede. In der Mitte der Kapellifteben Tische mit Schreibmaterialien und vor des Altar ein größerer Tisch, an welchem die Wahla tel geöffnet und gegablt werden. Außerdem ift et Dien aufgeftellt, beffen Robr burch ein Benft geht; in diefem Ofen werden die Wahlgettel Der brannt, Dieselben werden jedesmal mit empe feuchtem Strob ober Ben vermifcht, wenn auf to nen Rardinal eine Zweidrittelmehrbeit ber Stim men gefallen ift. Daburd wird der aus dem Die rohr auffteigende Rauch etwas dunkel und das vem Petersplat zahlreich verjammelte Aublichus weiß dann, daß der Kapft noch nicht gewählt ist Ift er aber giltig gewählt, so werden die Zeifs obne Beimischung von Strob verbrannt. Aus den Ofensohr theist dann die Lichten Dfenrohr fleigt bann ein leichter, weißer Ram auf und man weiß dann guerft auf dem Belett plat und alsbald in gang Rom, bag die Bahl voll

Täglich finden zwei Abstimmungen statt, ein am Bormittag und eine am Rachmittag. Bius IX. und Leo XIII. erhielten je bei der dritten Abstim mung die erforderliche Mehrheit, Bins X. bei bet fiebenten. Diesmal wird bie erfte Abstimmung undiften Dienftag, 1. Geptember, erfolgen. dem bas Ergebnis der enticheidenden Babl burd Die Stimmengabler u. Die gur Rachprufung beite ten und feierlich bereidigten Beamten guverlaffe feitgestellt ift, gibt der jungfte Kardinaldiafon en Beiden mit einer Glode, worauf die Ceremoniate und der Safriftan bes Konflaves in die Rapell eintreten. Der Rardinaldiafon begibt fich band mit dem erften Kardinalpriefter und dem erftet Rardinalbiafon gu bem Gewählten und legt ib die Frage bor, ob er die auf ibn gefallene Bal annehme. Mit ber bejabenden Antwort ift ber 60 mablte fofort Bapft mit allen Rechten feines 2100 tes. Bur Anerfennung feiner Serrichoft laffen se Rardinale die Baldachine über ihren Giben beind ter, welche als Beiden ibrer feitberigen Regieruis ber Rirche galten; ibre Berrichaft bat aufgebort. Durch eine weitere Frage an den Gewählten erbit tet fich der Rardinaldiaton den Ramen, welden bei Gewählte führen will. Ueber die Annahme bei Bahl und des Ramens wird durch den Obercermonienmeister ein Brotofoll aufgenommen mit perleien.

Tentidiland.

Bum Tobe bes Gropringen Quitpold.

"Munden, 27 Mug. Der Tod des Erbpringen Quitpold, der in Berchtesgaden an einer Sale entzindung erfranft war, ift bollig unermans beute Bormittag eingetreten. Drei Aergte fatte ben Bringen behandelt, die Kranfbeit halte aber in wenigen Tagen einen fo ernften Charaffe mar. Am 8. Mai 1901 zu Bamberg geboren, ber Gebruiter der Erbpring ein Alter von breigehn Jahren reicht. Erbpring und vorausfichtlich nach Room pring Rupprecht fünftiger Trager ber bonrifdet Frone ift nunmehr der am 3, Mai 1905 biet borene Bring Mbrecht, Luitpold Ferdinand

Ein ungewöhnlich tragifdes @C ich id trifft den Aronbringen Rupprecht pet Banern wenige Tage nach feinem entideidenbet Sien in Lothringen: fein altefter Cobn dreizelmjährige Bring Luitpold von Bayern ift in erwartet einer tiidifden Salsentziindung in beimifden Reren beimischen Bergen erlegen. Die Trauer, die Bittelsbacher Familie und namentlich das Sout des Kronprinzen felbst erleidet, ist umfo größer, un erft vor knapp zwei Jahren die jugendliche Mutte des fleinen Bringen, die bon allen berebrte Todio des Bergogs Rarl Theodor, ihrer Familie entries wurde. Der fleine Bring batte bon feiner Dutte eine ungewöhnliche Schönheit, vielleicht aber die garte Konstitution geerbt. Bon den drei gib dern, die aus der Ehe des Kronbringen Ruppres und der Bringeffin Marie Gabriele bervorgege find, lebt jeht nur noch ber neunjahrige Bring recht, der nach menschlicher Erwartung einmal der

Lofales.

Limburg, 29, Mug-Rachmittag die Siegesnachricht von St. Quents und von der Maas befannt wurde, wurde allen halben in unierer Stadt auffant. halben in unserer Stadt geflaggt. Die Deldung wurde mit großem Jubel aufgenommen,

= Opfer des Arieges. Heute Morge ift im hiefigen St. Bingenghofpital der erste wundete, ein junger, erft neungebnjabride Frangofe, an einer febr fdweren Ropftounte gestorben. — Bon unseren barmbergigen Briden, ist Bruder Frido I in, der beim bessischen Infant terieregiment Dr. 117 ftebt, im Gefecht bei Bernt in Belgien giemlich ichwer verwundet worden liegt in der Rähe in einem Lazarett.

= Bermundeten. Transport Laufe des geftrigen Tages tamen gahlreiche berguge mit Bermundeten burch bie biefige tion. Rurg nach 10 Uhr abends traf ein Ing ges ca. 2-300 Schwervermundeten und einent Leichtbermundeten bier ein, bon denen die nie int bier untergebracht wurden. Je ein Teil der wundeten wurde in dem St. Bincenzholpital der Marienichule und im Missionshause der Pallet tiner untergebracht. Die Scholben gewest tiner untergebracht. Die Organisation des Role Areuges, welche von der Freiwilligen Feuerweit unterftützt wurde leistete vorzigliche Arbeit. — Gefangene Franzolen Web. 18 port.

3000 gefangene Grangofen, Belgier und England baffierten im Laufe des geftrigen Rachmittage der Limburger Babnhof.

e Eine Kriegshymne, gedicktet und per tont von Kgl. Wusifdireftor M. Koch, Küden's Marfchlied: "Auf mein Denis land, ichirm dein Saus", sind joeben in einer gibet gabe für Plopier mit vallegen. gabe für Rlavier mit vollftandigem Text in and Auer's Mufif- und Bucberlag in Stuttgart in Breis von 50 Big, ericienen. Der gefante Reise ettrag flieft der Raffe des Roten Rreuges Bürttemberg gewidmet, entiprechen der patriolie gebobenen Stimmung unferes Wert der patriolie nen noch Fent gebobenen Stimmung unferes Bolles und verbinnen nach Zert und Postedie nen nach Text und Melodie weiteste Berbreit

offiziere des Rubestandes erfähltelbertretende Generalfommando des 18. Armeters forps folgenden Arte forps folgenden Arte forps folgenden Arte forps folgenden forps folgenden Aufruf: Um die gewaltige gur Berfugung ftebende Bolfefraft fur bie Bo verteidigung nubbar zu machen, werden in nadifte Beit Renaufftellungen ber beit nerden in nachen, Armeeforps stattsinden. Dank dem sehr großes Andrange von Freiwilligen sind Manuschen hierfür in reichlicher Zahl vorhanden. Es ift ober Beit Renaufstellungen bon Truppen auch bein

infiner noch mehr Offiziere und Unfer- | borgerudten Zeit. Wegen 6 Uhr febrte bie Raiferin pere jur Ausbildung diefer jungen Mannichaft Bieben. Alle Offigiere und Unteroffigiere Rubestandes, welche sich dazu für fähig halten, siondere solche, die sich noch förperlichen Anfeungen gewachien fühlen, werben besbalb auf. Bert, fich fofort gum freiwilligen Biebereinbei bem Begirfefommando ibres Bobnories.

Riebesgaben für unfere Arieger. Bumburg find auf Strofen und Blaten gum giammeln bon Zigarren fleine Tonnen Rellt. Im Dedel ift ein Loch angebracht, fo d. daß man bequem Zigorren, auch folde grö-Rollbers, hineimverfen fann, und boch wie-Hein genug, damit nicht unbernfene "Liebich der verlodenden Sammlung bemöchtifonnen. In Samburg ift icon ein voller Ermit diefer Urt Commlung ju verzeichnen, vielfonnte diese Einrichtung auch in Limburg Mufnabme finden,

Provingielles.

Biet. 28. Aug. Gestern abend 8 Uhr trasen bieder eine 250 Berwundete ein. Die Lazajest voll belegt.

Beilburg, 28. Aug. An freiwilligen Goben Rriegsbilfofonds des "Roten Strenges" find beute aus bem Cheriahnfreis rund Mf. 22 000 Cammelftelle (Greisipartaffe) eingegangen. Montabaur, 28. Ang. Borgestern nachmittag at traf ber erfte Berwundeten Trans it für unfere Stadt auf dem Babnhofe ein. Es an 107 Krieger, meiftens Landwehrleute, welche gien im Gener ftanden, und vom Rhein ber grantenbaus ber Barmb. Bruder berbracht wurden. Die Freiwillige Conitatisane bon Giershabn holte die Bermundeten in ars ab und brachte fie bierber.

Marienberg, 28. Mug. Die Linger Bofalten ihrer Betriebe, Die feit 3 Monaten bei ihr that und gum Rrieg eingezogen find, eine Betftugung von einem Drittel der ftaatgemabrten Unterstützungsfate. Arbeiter, mat 3 Monate beichaftigt find, follen ebencoacht merben, wenn fie einen befondere beden Antrag ftellen.

an Deffen Raffan, 28. Aug. Ein Landsturm-in Greibt und: Das Kaifervaar ift beute furg bor 4 11br nebft Gefolge in 6 Autoturg vor 4 Uhr nebit Gesonge abgestie-Bahrend die Majestäten den Tee einnahmen im Schloffe untergebrachten Berwundeten im Schloffe umergeoringen bie in Bürgerten befindlichen Leichtverlebten teilweife mit litung der Einwohnerschaft und der Landmilente ein. Der Kaifer reichte allen Berwundie Sand und erfundigte fich nach ihrem Bedie Raiferin hatte für jeden Kranfen eine und einige teilnebmende Borte. Die Majebesachten noch die im Kronfenbaus liegenden

Gerborn, 28 Mug. Der 42 Jahre alte Sit-beiber Angust Rispel dabier perunate auf der Pumpensabrik dadurch tödlich, in beschenn Bof ausglitt und von einem mit

peladenen Bagen gequeticht wurde. mig Ubruhausen, 27. Aug. Gestern abend Ubr brach in der Scheune des Landwirts Schreinermeifters 3. Ernft in unferer Rachtheinde Oberjosbach (nicht Riederjosbach, leftern genteldet wurde,) Fener aus. Den affen unferer Landsturm-Kompagnie mit teine Generwehr war es zu verdanken, daß beiter auf seinen Serd beschränft blieb. Als des Brandes wird eleftr. Aurzichluß ber-

Das Bomburg, 28. Mug. Der bisber bier be Grangofifche Bigefoniul einer erfledlichen Schuldenlaft bei dem bes Krieges fill und beimlich von bier Seinem Bauswirt ichuldet er für Diete, und Baide u. a. mehr als 800 M.

Asaigstein, 28. Ang. Bur Linderung der Not ber armeren Bebolferung bat die Stadt fo-Min awer ift es unter der Aufficht von Forftgeftattet, in ben Walbungen bes Stadtunentgeltlich Brennbolg einzusammeln.

Marburg, 28. Aug. Im naben Dorfe Bürgerigt ein Mann bei der Arbeit an der Dreich-Swifthen die Strobpreffe und murbe tot-

Antha, 28, Aug. Die Filgfabrif Aufda, an Reicheitigt ift, ipendete 40,000 Mart den Fathree im Welde stebenden Arbeiter als Buu ben Reichsleiftungen und bestimmte, daß Betriebseinichranfung den betroffenen Arbei-Bartegeld von 40 pCt. ihres Lohnes als thermitting gezahlt werde.

Bie Raiferin in Frantfurte Rraufenhäufern. Stantfurt, 28. Aug. Die Kaiserin stattete in Radmittag in Begleitung einer Hofdame biefigen Rranfenbaufern befindlichen ver-Coldaten einen mehrstilindigen Besuch danadoft fuhr fie im Städtifden Rran. Sergrates Brofessors Dr. Bost von Bett au debem der Krieger reichte fie die Band, beibn mit einer Roje und erfundigte fich rach Behmat und feinen hauslichen Berbaltniffen. ackenden Augen und oft vor tiefer Ribrung Binnie dauften Die maderen Leute ihrer mutier für diese warmbergige Anteilnahme Geschied. Während des Besuches der in traf auch die Pringeffin Friedrich bon Belfen, bes staifers Edwefter, im tenbaufe zu einem zweiten Beiuch ein. Rach berglicher Begrugung ber beiden boben fehten diese ihren Bejuch bei den Kriegern on fort. Gegen vier Uhr fubren fie nach arien fran fen banje, wo sie sich etwa tunde aufbielten. Auch bier batte die tunde aufhielten. für jeben Bermundeten bergliche und an-Borte, Befondere Frende bereitete ale fie betichiedene Landsleute aus Schlesofficial traf. Shibrend war por offem die fol-Gin mabrend des Beinches eingelie-Soldat, bem durch ausei Gronotsplitter beide ichmerverleht maren, hatte auf dem Operade bon der Anweienheit der Raiferin erfaband ließ bieje um einen Beluch bitten. Sofort Sch die bobe Frau nach dem Operationsiaal bodse bobe Frau nach dem Operationsiaal hochbegliidten Soldaten. Sie iprach ihm und Gottbertronen für die bevorftebende der glote in die Hand. Dann überließ sich der glate glote in die Hand. Dann überließ sich der Rai-der gern den Aersten. — Ein Besuch der Kai-gen anderen Gersten. — Ein Besuch der Kainad Somburg suriid.

Rirchliches.

Das Teffament bes hl. Baters.

WB. Rom, 27. Ang. Das eigenhändige Teftament des Bapites ist auf weißem Bapier geichrieben, das das papfilliche Wappen im Transparent enthalt. Buerft empfiehlt ber Bapft feine Geele der bl. Jungfrau Maria durch Anrufung, dann binterlägt er einige Legate unter ber Form ber Empfeblung an feinen Radfolger. Das Teftament wird veröffentlicht als ein Dofument, das die Gleichgülligfeit des Papftes gegenüber weltlichen Dingen beweift.

Bermischtes.

Bater und Cobn fur bas Baterland geftorben.

* Maing, 27. Aug. Bei den letten blutigen Rämpfen in Lothringen ift an der Spipe feines Bataillous auch ber früher bier in Garnison stebende Major v. Langs dorf den Beldentod für das Baterland gestorben. In der gleichen Stunde fiel auch der im gleichen Bataillon stehende Sohn des Gefallenen, Leutnant Balter von Langsdorf. Major v. Langedorf erfreute fich während feines langjabrigen Aufenthalts als Souptmann bei ben Sern dabier fowohl bei feinen Regimentskameraden als auch bei den Goldaten einer außerordentlichen Beliebtheit. - Den Beldentod ftarben auch Sauptmann Cafar Meper bon Dberftein und ber Gobn des Forfters Gauer in Oberbrombach.

Das Soldatenfind.

Ruth fniet im Betichen - vier Jahr ift fie alt -Im weißen Bembden die fleine Geftalt, Bum Beten gefaltet bie Bande fromm, Coll beten, daß Bater bald wiederfomm'! "Mutti", fogt Ruth, "ich glaube, beut, — Beut' bat ber liebe Gott feine Zeit!" — Und mit frob-lächelnder Buverficht Die fleine Soldatentochter fpricht: Der liebe Gott ift beut' nicht gu Saus, Der ift mit unferen Goldaten aus!"

Die topferen Stiefel.

Ein Soldat, der darauf brennt, möglichft bald bem Beind die beutide Fauft zu zeigen, fagte: "Des Rachts muß id meine Stiebeln mit der Gbige jejen die Band ftellen, fonft marfchieren fe von alleene

Der Weltfrieg.

Die Gefangenen bon Arasnif.

Arafau, 27. Mug. Der "Egos" meldet, die erften Gefangenen aus ber Schlacht von Rrasnif, 1600 an Bahl, find mittels Militarguges bier eingetroffen. Gie find famtlich in befter Stimmung und freuen fich formlich fiber ibre Gefangennahme. Gie find meistens aus Ruffifd. Bolen, blog zwei Ruffen find darunter. Die Gefangenen erflaren, fie feien alle bodift befriebigt, bag fie nicht mehr gu fampfen brauchen,, insbefondere nicht egen die Defterreicher. Die Berproviantierung der ruffifden Urmee fei mangelhaft, die Goldaten hatten öfters ein bis zwei Tage nichts zu effen befommen. Unter ben ruffifchen Golbaten berricht eine beillofe Angit vor ben öfterreichischen Baffen. Die polnischen Kompagnien in den Regimentern feien immer vorgeschoben worden, indem man ihnen fagte, der Rampf gehe gegen die Breu-Ben. Als am Schluß die Schlacht von Krasnif fich zu ungunften der Ruffen wandte, waren die ruff. Offigiere die erften, die die Flucht er-griffen. Unter ben Gefangenen befindet fich auch nur ein einziger Offizier.

Der Frauftiteurfrieg in Belgien.

Großes Sauptquartier, 27. Aug. Der wohnwibige Rrieg ber Erregularen in Belgien mit feiner militarifden Zwedlofigfeit und feinen unbermeidlichen furchtbaren Folgen für die irregeleitete Bevölferung geht trop aller Warnungen weiter. Gleichzeitig mit dem gestrigen großen Ausfall ber vier Divisionen aus Antwerpen gegen die Abschließ. ungsarmee begann die Bivilbevölferung der Stadt Lowen aus allen Saufern ein rafendes Keuer auf unfere durchziehenden Truppen. Ungweifelhaft liegt bier ein berabredetes und organifiertes Bufammenwirfen bor. Der Mufrubr murbe bon den Unfern fofort niebergeworfen und an ber Stadt unerbittlich die Strafe vollzogen. Die Burudwerfung des Antwerpener Ausfalls hat durch das ebenso finnloje wie verbrecherische Borgeben ber Löwener feinen Angenblid aufgehalten werden fonnen. Auf unferm borgeftrigen Buge nach Ramur faben wir Bigaretten, bedrudt mit Couvenir (Andenken) Luvenier (?), die von der Bevölferung an unfere Soldaten verteilt murben. Jede enthielt eine Ründichnur und eine Sprengmaffe, deren Explofion die Angen verbrennen follte. Auch die Fransofen bedienen fich völferrechtswidriger Rampfmittel. Im Großen Sauptquartier murben fran-Spibe, wie fie in großen Mengen borgefunden morden find.

Dum - Dum - Geschoffe.

WB, Berlin, 28, Mug. Rach bienftlichen Delbungen find fomohl bei Grangofen wie bei Engländern in ben Taiden ber gefallenen u. verwundeten Goldaten jahlreiche Dumbumgeich offe gefunden worden. Bir werben gegwungen fein, gegen die Bermenbung biefer volferrechtewibrigen Weichoffe mit Gegenmagregeln allericharfiter Art vorzugehen.

Der Ronig von England und die Antwerper Beppelin-Bomben.

Aus Rotterdam wird berichtet: Romg Georg von England hat an den König der Belgier folgendes Telegramm gerichtet: "Ich erfuhr mit Abiden bon der Gefahr, der Du burch aus einem deutiden Luftidiff geworfenen Bomben ausgefest warft. Ich hoffe, daß die Konigin und die Rinder unter den Schreden nicht gelitten baben, 3ch berfolge mit Bewunderung die Beldentaten Deiner tapferen Armee.

Zwölfte Verluftlifte.

WB. Berlin, 28. Aug. Die beute veröffentlichte 12. Berluftlifte befagt: tot: 3 Offigiere, 14 Unterwie in die Hand. Dann überlieh sich der gaigen den Reraten. — Ein Besuch der Kaide Unteroffiziere und einen 320 Mann. Desenden der betroffen ist das Infanterie-Argument Rt. 143. offigiere u. 67 Mann; verwundet: 18 Ofigiere, 46 Unteroffiziere und etwa 320 Mann. Befonders Die fachfifden Berluftliften.

Die drei erften fachfischen Berluftliften umfaffen 231 Berfonen. Darunter find 53 Tote, 155 Bertoundete und 23 Bermifte.

Das fiellvertretende Generalkommando des 18. Urmeeforps wornt davor, das Frauen oder weibliche Berwandte gefallener oder verwundeter Offigiere in das Operations- oder Etappengebiet über die Linie Lugemburg-Deb Strafburg binaus-reifen, da die Militarbehörden nicht in der Lage find, für ihre Giderbeit einzufteben.

Die Schlacht bei Mecheln.

Amfterbam, 28. Mug. Belgifche, frangöfische und englische Blätter meldeten, daß die Belgier mit einem großen Sieg die Deutschen auf Bilvorde bei Briffel gurudgeworfen batten. Der Korrefpondent bes "Handesblad" berichtet bemgegenüber folgen-

Unter berfonlicher Leitung Ronig Alberts riidte eine ftarfe belgische Armee fühlich bon Dedeln vor, um das um Bilvorde ftebenbe dentiche Seer noch Giiden gu werfen. Den Deutsichen gelang es, die Belgier nach Bilvorde gu loden, wo ihre Sauptmacht lag, und als die Belgier nabe genug waren, machten die Deutschen plöglich Salt. Frische Truppen, die guvor im Wald verborgen agen, riidten gegen die belgische Flanke bor. Die Belgier murden regelrecht amifchen drei bernichtende Tener genommen. Es war faum mehr ein Gefecht, fondern das reinfte Schlachten, und der so gut begonnene belgische Angriff endete mit einem allgemeinen "Saube qui peut!" (Rette fich, wer fann.) Hals über Ropf fuchten die Belgier fich gu retten; bun-berte fprangen in den Mecheln-Bowen-Stanal und viele ertranten dabei. Autos mit dem Generalftab jagten nach Antwerpen gurud. Die Belgier batten übrigens die wunderbare alte Stadt Medeln von den Einwohnern bor dem Ausfall raumen laffen, da belgifche Geichoffe auch auf Mecheln fielen; es entitand auf den Befehl eine wilde Alucht der Einwohner. Schon borber war ber berühmte Turm ber Rathebrale von zwei Artifferiegeschoffen getroffen worben. Mecheln ift im Augenblid weber von Deutichen noch von Belgiern beseht, und die Einwohner febren langfam surud.

Da es einem frangöfichen Felbfurier gelang, bor dem Ausfall nach Antwerpen au fommen, ift angunebmen, bag der Musfall auf Bunfch der frangofifden Beeres. leitung geichab.

Bilvorde liegt zwifden Mecheln und Briffel und ift etwa fieben bis acht Kilometer in der Luftlinie bon Briffel und gegen dreißig Rilometer bon Antwerpen entfernt.

Der Stragentampf in Löwen.

Großes Sauptquartier, 28. Mug. Ueber die Entstehung und ben Berlauf bes Strafentampfes in Lowen wird noch folgendes berichtet:

Am Montag war alles ruhig und die Eifen-bahntrupen an der Arbeit, durch Rampenbau die Entladung der Truppen vorzubereiten. Auch am Dienstag Bormittag blieb alles rubig und es entwidelte fich ein reger Berfehr gwifden den Einwohnern und Truppen, die in Quartieren untergebracht waren. Als am Dienstag Rachmittag die brobenden Radfrichten bon einem bevorstebenden Ausfall aus Antwerben eintrafen, murben ichleunigft die in der Stadt befindlichen Truppen auf Antwerpen in Marich gefest. Auch ber fommandierende General begab fich mittels Rraftmagen nach born. Es blieben daber verhaltnis. magig wenig Truppen in der Stadt, barunter das Landfturmbataillon Reuf, ferner Ro-Ionnen. Die zweite Staffel des Generalfommandos faß gerade auf dem Marktplate auf, als plöglich ein mitendes Feuer aus den oberen Stodmerten ber umliegeiden Saufer eröffnet murde. Mach furger Beit waren flinf Offigiere ber zweiten Staffel berlett und famtliche Bferbe ericoffen. Am Bahnhof war gerade ein Truppen jug angefommen und die ausgeladenen Truppen ftanben friedlich auf dem Babubofsplate versammelt. als auch dort gur felben Stunde das Fener auf ie eröffnet murde. Der Rampf murde fofort aufgenommen und durch die fort-toabrend eintreffenden Truppengige gespeift. Der Strgentampf fladerte überall auf. Deutsche ftanden. Auch in eine Bengintolonne murde bineingefeuert, die in Brand geriet. Der Etragenkampf bauerte von Dienstag Abend bis Mittwoch Radmittag. Er eidete mit ber Riebermerfung des Aufftandes, aber als er borüber mar, bildete die alte Runft ftadt Lowen und ibre nordliche Borftadt Berent ein Flammenmeer.

Revolution in Obeffa.

Wien, 28. Aug. Das "Reue Wiener Journal" melbet aus Bufareit: Rach einer Melbung an die hiesige russische Botichaft bombardiert der russische Bangerfrenger "Bonteleimon" die Stabt Dbeffa, wo es ben Revolutionaren gelungen ift, die Herrichaft an sich zu reißen. — Die gange Woche bindurch bauerten die blutigen Stragenfampfe an und endeten mit dem vollsten Siege der Rebontion. Die Enticheidung führten die Truppen felbft berbei, die nach ber Riedermegelung der Offigiere fich der revolutionären Bewegung anichloffen. Der Boligeimeifter, der Gendarmeriechef und Boligeifommiffare wurden bei dem Sturm auf das Gefängnis getötet. In allen öffentlichen Gebänden, die beflaggt find, arbeiten revolutionäre Romitees. Das Bombardement richtet fich banptfächlich gegen die Webande und Roferne, wo fich die aufrührerifden Truppen aufhalten. Rabre Gingelheiten

Milbanien.

Mailand, 28. Mug. Gurft Bieb verlagt nächfter Tage Balona megen politifcher, militarifder und finangieller Schwierigfeiten. Die internationale Rontrollfommiffion foll porläufig bie Regterungsgeschäfte erledigen. Ob ber Fürft gurudfehrt, ift zweifelhaft.

Die Deutiden in Japan.

Samburg, ben 28. Auguft. Mehrere Familien in Samburg haben auf bem Umweg über ein neutrales Land Drahtnachrichten von ihren Ungehörigen in Japan erhalten, Die übereinstimmend befagen, bag es ihnen gut gebe.

Beelin, ben 28. Auguft. Der italienische Bot-fcafter, Bollati, ift heute wieder bier eingetroffen,

England als "Schützer ber Reutralen"

Umfterdam, 28. Mug. England, bas fich als Beichuger ber Reutralen auffpielt, ließ auf bem neutralen niederländischen Schiff "Beelandia" 51 Deutsche und Desterreicher, barunter eine größere Muzahl burchaus bienstuntaugliche ober über 50 Jahre alte, wie ben 57 jährigen Land. gerichtspräsidenten hannemann und ben 52 jahr

Brofessor Brid aus Samburg sestnehmen. Biesbaden, 28. August. Der italienische Dampfer "Re Bittorio", am 4. August ab Rio de Janeiro nach Genua bestimmt, ist nach einem, hier durch die Mithilfe eines italienischen Baffagiers eingelaufenen Privatbriefe, mit 100 beutden Refervisten an Bord von bem englischen Rreuger "Cromwell" vier Tagereise vor Gibraltat am 14. August getapert worben. Gamtliche hundert Deutiche murben als Rriegogefan-gene nach Gibraltar gebracht

Bie England bas Recht in Europa mabrtzeigt diese völkerrechtswidrige Kaperung eines neu, tralen Schiffes. Der Fall ift ber gleiche, wie Die por einigen Wochen erfolgte Aufbringung bes hollandifchen Dampfers "Tubantia". Die Beforberung von Berfonen in wehrpflichtigem Alter ift nach ben internationalen Bereinbarungen ausbrüdlich von den Gründen zur Raperung neutra-Ier Schiffe ausgenommen. Aber England verfährt, folange es bie Dacht gur Gee bat, rein nach Willfür und nach feinem augenblidlichen Borteil.

Kirchenkalender für Limburg.

13. Sonntag nad) Pfingften, ben 30. Auguft.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kindergotesdienst mit Predigt; um 91/2 Uhr Soch-aut mit Predigt. Radmittags 2 Uhr: Andacht in allgemeiner Rot zur Erstehung eines glücklichen Ausgangs des Kriegs. - In der Stadtfirche: Um 7, 8 und 11 Uhr bl. Meffen, die gweite mit Befang, lettere mit Bredigt. Radmittags 3 Ubr St. Michaels-Bruberichaft. - In der Soivital. firde: Um 6 und 8 Uhr bl. Weffen, lettere mit Predigt.

Montag, 31. Aug. 3m Com um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Simon Emmermann. Dienstag, 1. Sept. Im Dom um 71/4 Uhr feierl, Jahramt für Job. Anton Lehnard, feine Eltern und Angeborige. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Anton Werth. Mittwoch, 2. Sept. Im Dom um 71/4 Uhr Jahr-amt für Friedrich Schäfer. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Clara Bertram und beren Schwiegervater. Donnerstag, 3. Sept. Im Dom um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Franz Blum und Ebefrau. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Joseph Schwerdel. Freitag, 4. Sept. Im Dom um 71/4. Uhr feierl. Jahramt für Frau Dorothea Mitter. Um 8 Uhr im Dom Gerz Jeju-Amt. Samstag, 5. Sept. Im Dom um 71/4 Uhr Ant zu Ehren der Mutter Gottes.

Um 4 Uhr nachmittags Beicht.

14. Sonntag nach Bfingften, ben 6. Gept. Schubengelfeft.

Am Dienstag um 71/4 Uhr ift in ber Sofpital-firche eine bl. Weffe für das verftorbene Mitglied des Anbetungsvereins Frau Kath, Ludwig.

Bereine. Radridten.

Kathol. Lebrlingsverein. Sonntag den 30, Mug., abends 71/2 Ubr: Bereinsberfamm. lung mit Bortrag.

Rathol. Gefellenverein. Sonntag ben 30. Aug., abends 9 Uhr: Berfammlung.

Berein fathol, faufmanniider Behilfinnen und Beamtinnen. Conntag, den 30. August, 434 Uhr: Andacht, danach Ber-sammlung in der Marienschule.

Marienverein. Sonntag den 30. August, nadym. 434 Uhr: Berfammlung und Andacht,

Rathol Dienftbotenberein. Conntag ben 80. August, nachm. 4 Uhr: Andacht und

Kirchentalender für Elg.

Montag Amt für Bet. Comeiber. Dienstag Amt für Bfarrer Berbelmann. Mitthood Amt für Bet Braun II. Donnerstag Jahramt für Joh. Rael Burbonus. Freitag Ant für Jat. Gufinger. Samstag G. bl. Meffe für Bet. Michel. Conntag G. bl. Meffe für Jak. Friedrich. Mittwoch und Samstag 1/28 Uhr Andacht. Donnerstag von 4-6 Uhr Beicht.

Wochenmartt-Breife gu Limburg,

am 29, August 1914. Butter p. Efb. 99, 1.20 - 0.00. Gier 1 Stud 9-0 Bf Rartoffeln per Pfb. 5 -0 Bfg., 50 Ro. 3.50-4.00 MR Blumentoht 10-80, Bitronen 5-8, Sellerie 00-00 Birfing 8-15, Beigirant 10-20 p.St., Anobiauch 80 Zwiebeln 30 p. Ro.; Muttrant 15—25 p. Std.; Rüben, gelbe 15—20. rote, 15—20 p. Ko.; Merrettig 15—25 p. Stg.; Nepfel 15—30 p. Ro.; Apfelfinen p. Std. 5—8 Pfg.; Rettig 4—6, Endivien 5—8, Kapifalat 3—5 p. Stud.; Tomotenapiel 0 50—0.60, Birnen 15—30 p. Ro.; Rohlrabi (oberirdig) 5-6 per Std.; Rirfchen 00 -00, Apritofen 20-40, Johannisberren 00-00 p. Ro. Gurten 10-20 p. Std. Bobnen ichneid 20-30, bide 15-20, Erbfen 80-40, Stachelbeeren 00-00, Bfirfiche 20-40, Pflaumen 15-20, Himberren 00-00, Deibelberren 00, Trauben 70-90, Reineflauben 20-30, Mirabellen 20-30 p. Rc., Ginmachgurfen, 10 Stück, 1.20-2.50. Der Warftmeister: Simvock.



Der Berfand bon coffeinfreiem Raffee Sag ift in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Raffee Sag ift daber in allen Bertaufsitellen in frijcher Ware zu unberänderten Preisen zu haben. Jedes Palet träat Preisaufdrud.

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung

Die reichogesehlichen Unterftütungen an bie Angehörigen der zur Jahne eingetretenen Mann-ichaften für den Monat August d. 38. werden von beute ab auf der Stadtfaffe ausbezahlt. Limburg, ben 29. Anguft 1914.

Der Magiftrat:

Befanntmadning.

Die diesjährige Grummeternte von ben öffentlichen Anlagen auf bem Greifenberg (Cabensly-hain), unterhalb des Gifenbahn Bafferrefervoirs und im Tal Josaphat foll freihandig verlauft tperben.

Angebote werden auf Zimmer Nr. 3 des Rat-hauses angenommen, woselbst auch die Bedingungen eingeseben werben fonnen.

Limburg, ben 29. August 1914.

Der Magiftrat: Saerten.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Cept Do. 38., nachmittage 5 Uhr,

Uebung der Pflichtfeuerwehr

statt, zu ber sich alle Fenerwehrpflichtigen, soweit bie-felben nicht zu ben Fahnen eingezogen find, am Geräte-haus im Holpitalhose einzusinden haben.

Die Armbinden muffen angelegt werben, auch find bie ben einzelnen Bflichtigen jugegangenen Buteilungs-

Benachrichtigungen mitzubringen zugegangenen ZurenungsBenachrichtigungen mitzubringen.
Gesuche um Befreiung von der Uebung müssen rechtzeitig schriftlich bei dem Ortsbrandmeister angebracht werden und zwar hat dies zu geschehen:

1. wegen Krankheit oder sonstiger Familienverhältnisse schriftlichten der Uebung und

2. wegen Ortsabmefenheit am Tage ber Befanntmachung ber llebung.

Entschuldigungen burfen nur in gang besonderen Ausnahmefällen, dagegen tonnen geschäftliche Berhinderungsgrunde überhaupt nicht als begrundet angesehen

Die Uebertretung der Bestimmungen, sowie das nicht genügende oder unentschuldigte Fehlen oder Zuspätkommen und das vorzeitige Entsernen bei der Uebung wird gemäß der Regierungs-Polizeiverordnung vom 30. 4. 1906 mit Geldstrafe dis zu 60 Mf., im Unvermögenssalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Gubrer und Unterführer ber freiwilligen Feuerwehr werben ju biefer liebung eingelaben. Limburg, ben 24. Auguft 1914.

Die Boligei - Bermaltung: Daerten.

Bekanntmachung.

Gefunden ein Damen-Regenichirm, ein Berren-Regenfdirm und eine Damentafche mit Inhalt.

Abzuholen im Rathaufe (Polizeibaro). Limburg, ben 28. Muguft 1914.

Die Polizeiverwaltung: Haerten.

Bur Behebung von Zweifeln wird erneut barauf aufmertsam gemacht, baß die Versendung von Paketen an die im Felde ftehenden Truppen zur Zeit noch nicht angängig ift.

Frankfurt (Main), 27. August 1914.

Raiferliche Ober-Poftdirettion.

Die auf den 31. August d. Is. anderaumte Ber-steigerung von Grundstüden des Gastwirts Jean Priester zu Limburg findet nicht statt. 7933 Limburg, den 28. Aug. 1914.

Abnigliches Amtsgericht.

Characas a reading server of the

Montag, den 31. August 1914 nachm. 6 Uhr tommen im hiefig. Gemeindewald, (Diftrift Sohl), amifchen Efchofen - Limburg

ca. 2000 eichene Lohwellen

aur Berfteigerung

Gidhofen, ben 28. Auguft 1914.

7940

Mamm, Bürgermeifter.

Apteilung 11 des Koten Kreuzes

gur Obstwermertung weiter eingegangen großer Rorb Bohnen v. Weibemann, Ennerich. Bib. Bohnen von R. R. 1 Rord Mirabellen von R. R. 1 Kord Mirabellen Ung. Birnen R. R. Rorb Aepfel u. Birnen R. R. 1 Korb Mirabellen v. Schermuly. 1 Korb Reineclauben von Bw. Höfer. 1 Körbchen Reineclauben N. N. 4 Körbe Birnen v. Hartmann IV., Saintchen. Korb Aepfel v. Eid, Malmeneich, Ca. 20 Pfd. Zucker u. Korb Reineclauben v. N. N. Mirabellen v. N. K. Korb Birnen v. Braun. Rorbden Reineclauben R. R. Rorb Mirabellen u. Bohnen v. Hof Blumenrod. Korb Bohnen Marthaftift. 10 Kfb. Zuder R. R. 20 Kfd. Zuder N. N. 50 Kfd. Zuder v. Mehler. Korb Steinobst v. Gemeinde Dauborn. Bohnen von R. N. Bohnen Ungen. 5 Sac Bohnen u. 1 Sad Obst Gemeinde Schaded. Rord Birnen

Ung. Körbchen Mirabellen R. R. Den gutigen Gebern berglichen Dant. Beitere Obit fpenden find fehr ermunicht, boch bitten mir, bis nachften Mittwoch leine Bohnen gu ichiden. Anmelbungen von Obit find ichriftlich an Obere Schiebe 13 au richten.

Dantjagung.

Allen Denen, welche unferer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Maria Arombach

geb. Schent

die lette Ehre erzeigt haben, fowie für die vielen Rrangipenden, fagen berglichen Dant

Familie Burggraf, Gaftwirt.

Offheint, den 28. Mug. 1914.

Junges Mädden auf fo- | Gg. Litzinger Gleifchgaffe.

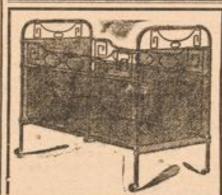
Möbliertes Zimmer 7926 | gu vermieten.

Umtliche Verlustliste

ift eingetroffen u. zu je 5 Bfg. - für auswärts einschl. Porto 8 Bfg. - zu haben in ber

Expedition des Raffauer Boten.

Der Bortotoften wegen empfiehlt es fich, ben Betrag für eine bestimmte Angahl von Berluftliften, etwa für die nachstfolgenden 10 Stud mit 80 Bfg. im Boraus einzuschiden, worauf diese alsbann sofort nach Erscheinen n regelmäßig zugeschicht werben. Beftellungen auf Berluftliften von beftimmten Truppenteilen tonnen nicht angenommen werben.



Kinderbettstellen

Holz — Eisen — Messing.

Ob. Grabenstr. 5.

Kgl. Münchener Hofbräu.

Spezial-Ausschank am Platze, sowie Alleinvertrieb nebst Depot für die Umgegend. Anerkannt vorzüglichstes Ge-tränk seiner Art. In Silons zu 5 und 10 Ltr., sow. in allen Gebinden v. 15 Ltr. an. Zu haben durch die Vertretung

J. P. Krackenberger, Bahnhofsrestauration Limburg.



Eine ausgewählte Serie maßgebender Qualitäten per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

In der Tasse von auffälliger Güte per Pfund Mk. 2.40, 2.80, 3.40, 4.00.

ausgiebig, wohlbekömmlich nahrhaft

per Pfund Mk. 1.00, 1.60, 2.00, 2.40.

nur erstklassige, muster-

hafte Qualitäten.

Hochfeine Thüringer Wurst-

u. Fleischwaren. Spezialität: gek. Coburger Delikatess-Saftschinken.

Echter westf. Landschinken zum Rohessen empfiehlt und versendet

Telefon 275.

Inr Obsternte begieben Gie bie meitvefannten und 80mal preisgefronten

28 Geifenheimer -

Obii-n. Gemifeborren, Wein-n. Beerenpreffen Spindel u. hubraul. Drud, Obft., Bein. u. Beerenmitten, Durchtreibmaschinen u. alle Hilfsmaschinen am beften und biftigften direft von ber Spezialfabrit von Bal. 2Bans, Soft., Geifenheim a. Rh. Rainloge umf. Bertr. gef.



Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffeeu. Teegeblick Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäftslokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759

Rangmann und Kraftwagenführer,

ML 2 und 3 b, 36 Jahre, militarfrei, feither felbitftanbig, fucht Beichaftigung während bes Rrieges, auch gu Rebenarbeiten bereit. Rah. Erp.

- Große Auswahl. -

Ginmaditander u. Töpfe, Gintochgläfer u. Apparate empfehle gu billigften Breifen

J. A. Gernand, Limburg am Bifchofsplay. [7884

Brima Speifetartoffeln

per Bfd. 5 Bfg. 7934 Jos. Flach, Bifchofsplat

in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen fchlachtreif, nur lebend Stud 2,25 bis 3,25 Mt. Magnus'sche Geflügelzucht, Restaurant Thal Josafat.

Züchtige Wiener Friseuse Ondulieren Hand und Nagelpflege fucht Damen-Rund-1. Luegmayer, Unt. Fleifchg. 9 9.

Als Rrantenwärter in eine tath. Anftalt unverh gesunder, zuverläss. **Mann** gesetzten Alters für sofort gesucht Näh. Exp. d. BL 7922 Ein junger

Bädergefelle

Philipp Dohsy. Ein brav. Junge fann bie Brot- und Fein-baderei erlernen bei 7791

H. Scholleuberger, Badermeifter, Sabamar, Suche für fofort ein tücht.

Mädden.

Rur folde mit guten Beugniffen wollen fich melben von 19-2 Uhr ober nach 5 Uhr nachmittags obere Sofort ein fraftiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, weldes auch felbständig mafchen tann, nach Sabamar gefucht. Räheres Exp.

An einzelne Perfon abgefcloffene 2 .Bimmerwohnung mit Reller gu verm. Rab . Expeb.

Größeres, gut möbliertes Bimmer jum 1. Cept, ob 7930 später zu verm. Untere Schiebe 7 I

2 gut möbl. Manfardensimmer zu verm. Rah. Exp Groke

4-3immer-Bohnung mit Bubehör per 1. Oft gu

vermieten Raberes 7760 Diegerftraße 39. Schone 3. Bimmerwoh. nung mit Bab und Bubehör in befter Lage per 1. Oft. zu vermieten.

Raberes Expedition.

Abgefchl. 8-3immerwoh-nung im Manfarbenftod p. 1. Oft. ju vermiet. Rab. Exp.

In Els zwei Bimmer mit Ruche u. großem Sausgarten, ev. bas gange Saus au vermieten. Rah. Bimburg Altbeutiche Bierftube. 7989

Junger reinraffiger Sund billig abzugeben. Näheres Expedition.

Kriegstrauung!

Königl. Landmesser Henne

Frau Paula geb. Gaier.

Neisse, den 29. August 1914.

Ich bin zum

Notar

für d. Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. emannt.

Kreppel,

Rechtsanwalt u. Kgl. Notar, Camberg.

Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann. Samtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preists

sauberster Ausführung. Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geo

Vergrößerungen billigst. –

0000000000000000000 Billige Holzbeitstellen, Elsenbeitstellen, Patent Chais longues, Steppdecken, Stroh-Säcke leer u. gestop

Gregor Rosenbauer,

Telefon 36. - Diezerstrasse 12

Es wird gebeten, die gum Ginmachen beftim

in der Gotthardt'ichen Malgfabrit (Unnahmt Liebesgaben) abzugeben.

Eingegangene Liebesgaben auf Abteilung

Gemeiden Hausen 11 Kopstissenbezüge, 3 Bezüßenbettücher, 2 Leibbinden, 17 Ieinene Binden, 81 Kolter, 1 Strohsad, 28 Kaar Strümpse, 5 Kondemden, 5 wollene Hosen, 80 Handtücher, 38 Armid Gemeinde Lahr 13 Bettücher, 7 Hemden. Gemeinde Gomeinde Lahr 13 Bettücher, 7 Hemden. Gemeinde Gomeinde Lahr 13 Bettücher, 7 Hemden. Gemeinde Gomeinde Frischer, 32 Kaar Strümpse, 36 Bettüchern, 58 Handtücher, 32 Kaar Strümpse, 36 Bettüchern, 58 Handtücher, 25 Keine breiedige Tücher, 36 Gemeinde, 2 Binden, Bulswärmer, 16 halbe Bettücher, 1 Pastet altes K. R. H. Haddamar eine Partie getragene Kteider ichassner Stemmser 2 Mäntel, 4 Kaar Strümpse Hausen Mirrey 1 Kosten Kleider, Wässe u. Erfüngse Hausen Kleider, Michael Kulster R. R. 1 Korb Kleider und Wässche. R. R. 6 Baar Strümpse Gemeinde Fussingen 1 Bosten Wässche. R. R. 4 Da Gemeiben Saufen 11 Ropftiffenbegüge, 3 Best M. A. 1 Korb Kleider und Wafche. A. A. 6 Haar St.
Gemeinde Fussingen 1 Bosten Wäsche. A. A. 4 der M. A. 2 wollene Hemben, 1 Pack Leinen. Forsthau Reunkirchen, 1 Posten Wäsche. Gemeinde Oberat Hemben, 2 Frauenhemden, 12 Bettücher, 1 Ueberte Handtücher, 4 halbe Bettücher, 1 Kinderhemd, Strümpse, 1 Bündel Bappen, 2 Kopsbezüge.

Den gütigen Gebern im Namen des Kloten herzlichen Dank. Weitere Gaben werden auf Abtelle

gerne entgegen genommen. Grau Seiber Bur Rachahmung empfohlen

Die Raffee-Sanbels-Altiengefellichaft in Bremis ber "Rote Rreus Organisation"

25,000 lg coffeinfreien Raffee Das Diefe Menge entfpricht 125,000 Baleien und Berftellung von 5 Millionen Taffen Raffee

Telefor

Limburg an Lahn Balberdorffer-Hof fucht fofort tüchtige, häusliche

Alleinmadchen und landwirtschaftliche Die Bermittlung erfolgt toftenlos

Wir ftellen noch eine Ungahl Leute für die Formers

unserer Abflugröhrengiegerei ein. Solche bie auf Abflugrohre gearbeitet haben, erhalten ben Boff

Buderns'iche Gifenwerte, Abt. Carlshütte, Staffel an der Laft.

Futter-Rartoffeln Ming & Brühl

Limburg, Telefon 81.

Ausverfauf. Wegen Einziehung meines Pferbes gu Rriegszweiten und dadurch bedingte Abfchaff. meines Fuhrwerkes, verfaufe einen groß. Borrat

ftarfer Sandleiterwagen billig aus. Friedrich Josef Hannappel, Sunbfangen.

20 Stild Begebil (1913), rebhubnfarbie fautsche, zu verfaufet. **अ**क्षिक्ष 7935 Ein braves, fletgige

Mädden welches icon gebiett fofort gefucht. Berner Sengerfert

Einen tildstigen Anecht für bauernbe girbeit

Emil Kill 100 Mainzer San

befter Qualtiat I A. Amel fendet A. Alimbert

Bezugspreis:

Sietelfahrlich 1,50 Mit., durch die Post gugestellt 1,92 Mit., bei der Post abgeholt 1,50 Mit.

Gratis=Beilagen: 1. Muftr. Countogobiatt "Gierne und Blumen".

"Waffaufder Landwirt" mer- und Winterfahrplan. L Wendhalender m. Markteverzeichn. v. Daffau,

> Ericheint täglich. aufer an Gonn- und Feierlagen.

Vallaner Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Beranfwortlich für ben allgemeinen Teil: Redaltieur Dr. Albert Sieber, Limburg. - Druck und Berlag der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespoltene Borgisgeile ober deren haum 15 Pig. Beidamengelten hoften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormitings bes Ericheinungs tages bei ber Erpebition, in ben auswartigen Algenhuren bis zum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedifion: Diegerffrage 17. Gernipred-Unichtuft 9hr. 8.

Zweites Blatt.

Der Weltfrieg.

Ruffifche Offiziere hinter ber Front!

Berlin, 25. Aug Bon einem Teilnehmer on Begreichen Glefecht vom 5, August, bei dem von tine ruffifche Ravalleriebrigade vollig aufgeben wurde, wird dem Lofalanzeiger noch berichdaß die Ruffen infolge ihrer beispiellofen Unumfeit foguiagen in die Mindungen unferer gebedten Maichinengewehre hineingeritten find. menigen Minuten waren die in dichten bermaffen auftretenden Teinde zu regellofen aufen gufammengeicoffen, und als gang nahe berangingen, zeigte es fich, bag bon bielen Sunderten faum einer mehr am Leben Much faft alle Bferde waren bereits tot, fo berbeerend hatte unfer auf faum breibundert der abgegebenes Majdinengewehrfener gewirft. Der waren aber erstaunt, als sich unter den jabllofen toten Ruffen, mit Ausnahme einiger weniger Er Offiziere, fein einziger boberer Borgefehter Richts an alledem. Das Ratiel jollte bald algeflärt werden. Eine von uns ausgesandte Batouille fand ein paar Kilometer öftlich die gange befellichaft bon Borgeschten beisammen: die Rittbeiber die beiden Oberften und den Brigade Det beiben Chernen Abjutanten. Gie batitn es borgezogen, das Gefecht aus ficherer Entfernung zu beobachten und ihre Mannichaften so gut die subrerlos gegen und anriiden zu lassen! Sie burden gegen und anriiden zu lassen! burben natürlich gleich gefangen genommen.

Luftichiffe im Rampi.

Brefin, 25. Aug. Bon amtlicher Geite wird mitgeteilt: Unrichtige Breffenotigen über die beteiligung eines Luftschiffes in dem Kampf um Litig haben, wie aus zahlreichen Zuschriften berbielfach die irrige Anficht auffommen en, das Luftschiff babe, um wirksam den Angriff in interftuben, bis auf 600 Meter beruntergeben Bei berartig geeinger Bobe wirde das bas es hierbei bem Gegner bote, Gefahr laufen, beid bie Sprengwirfung feiner eigenen Geschoffe balb auch selbstredend nicht gemacht worden. Alle biefer irrigen Rachricht bernhenden Boricilige bon Erfindern, find daber gegenstandslos.

Des Tenfele Dant.

Die "Baperifche Staatszeitung" ichreibt :

japanijde Ultimatum ift eine Un. beifdambeit. Man erinnere nur daran, daß die uner alles, was sie in Bissenichaft, Technif und heafuhrung borftellen, von Dentschland gelernt aben, Deutschland, das leider allau goftlich den bedeten europäischen, wie nichteuropäischen den Born feines geiftigen Schates öffnete, intet fest auch von den ichlinängigen Japanern Lenfels Dank, Angefiches der ichweren Ent-Stidungen, die gegen Frankreich ichen in Umriffen leden, der zu jeben verfiebt, fichtbar find, fällt dorgeben Japans nicht ins Gewicht; es tritt linter bem Großen, bas fich porbereitet und Contiduands Beltmochtstellung mit ganger Bollenden wird. Borübergebend fenn don die deutschen Intereffen im Stillen ican icabigen. Ungleich ge, wird, ber, weil dauernd Intereffen icabigend, wird. dans Borgeben für Franfreich und Eng. and und ihre indischen Besitungen."

Steibt die Stranff, Big.": Tfington ist bereit, die Angener du empfangen, und wenn auch die Anderen out Erfolg geringer fein mag, ols auf unferen hadeseldern in Frankreich und Russland — die apferfeit ber Bejakung wird ber unfer beimischen Seere nicht nachsteben ! Wir baben Schon einmal gesagt : Tfüngtan wird in utoba gefagt : Litigrau beitiden ifden Orient in Belgien auf die erften en gich en Krafte gestoßen find, die werden fich bei Schuth und bei jedem Angriff deren einenern daß es die Englander geweien find, die affatische Meute auf uns sosgelassen haben; das uniere Angriffswucht perdoppeln und uniere ber feinem interiefswucht verdoppen und ber feinem unmiderstehlich machen. Wir werden leifeinen Sapaner vor die Gewehre befommen, biefen hochmittig gewordenen Gelben einmal bigen gu tonnen, was deutsche Feldarmeen find, unjere Truppen muß der dringende Bunich chelen, wenigstens den Engländern einen Begrift won in wenigstens den Englandern einen Reuters genten geben, damit sie spoter durch Reuters gentur ihren affatiiden Freunden melden fonnen, bas deutiche Siebe find!

Berlin, 26, Aug. Es wird mitgeteil, daß die in de Megierung die gesamten Butterlager keindauer Küblbans mit Beschlag bebat. Es find eting 50 000 Faß, die dort für nen giert den insgesamt 6 Millionen Mart darenglijche und deutsche Rechnung logern u. Sigentlimerin bes Riiblbaufes zu Windan die Firma Gerbard u. Sen, Aft. Gei., die auch in din sing Gerbard u. Sen, Aft. Gei., die auch in ertin strma Gerhard u. Hen, Aft. Ger., die bandelt detting viederfaffung unterhält. Es bandelt demnach um Privateigentum, und man tann gelbannt fein, wie später die Entschädigung geboelt werden wird.

Bon ben Flotten in ber Rorbice.

Sas im norwegischen Stavanger bebeimatete Soot 3 öt nie tam am 16. August mit Kohlen ber Etwanger. Der Kapitan erzählt, ber Abreise von England sei das Schiff durch durch hin han Gohlenbuntern binab, durch durch, bis 3u den Rohlenbunfern binab, durchdurch, die von Engumb einen hinab, durchdefen Bid. Iden Kohlenbunfern binab, durchdefen Bid. Iden lief unterwegs den schottsicken
die bei der Rordsbige Schottsands) on
margen (15. August) auf einen großen Teil der
allischen Kriegsflotte. Wan zählte im

ganzen etwa fiebzig Schiffe, darunter 45 größere Fahrzeuge. Gegen Abend wurde Jöine von englischen Torpedobooten umringt, die das Schiff unter ben Scheinwerfer nahmen, es aber nach Feststellung von Ramen und Seimat unbebelligt liegen. Die englische Flotte ging mit verboltnismäßig langfamer Jahrt bis jum Camstag nachmiltag nach Diten und fette bann ben Rurs nach Guben. - Am 17, Anguit fam ber Bergeniche Dampfer Draupner in Kristiansand an. Das Schiff batte am 14. August morgens 7 Ubr Bremen verlaffen. Bor der Abreife wurden alle Mann unter Ded beorbert, und das Schiff von einem Militarlotfen durch ein Minenfeld geführt.

Belgifder Schwindel.

Gine mit dem Datum Freitag, den 21. Anguft verjebene Rummer des Mechelner Blatichens "Eendracht" fei einmal angeführt als Mufter für Comindelnadridten. Da lieft man als lleberichriften: Alle Lütticher Forts find noch in unferem Besits. — Die beutiche Reiterei durch die Franzosen in die Flucht geschlagen: 70 000 Lote und Berwundete. - Schlacht bei Engis: 40 000 Deutsche bom französischen Geere fampfunfähig gemacht. Lüttich ganz von Deutschen gesäubert. — Die Fran-zosen erobern Elfaß. — Das ganze Heer in Belgien droht umzingelt und erdrückt zu werden. — Neben diefem Schwindel geben Schimpfworte gegen die Deutiden einber, wie Blitthunde, Morber, Barba-ren, Buftlinge, Banditen, Schurfen,

@ Beppelinfurcht in Baris.

Der "Rieuwe Conrant" im Baog ichreibt: Die Beppelinfurcht nimmt in Frankreich immer größeren Umfang an. Eine Belagerung von Paris, nur bon deutschen Luftichiffen ausgeführt, halt man nicht für ausgeichloffen. Tag und Nacht manöbrie-ren frangösiche Flieger über der Sauptstadt, um Baris von feindlichen Lufticbiffen gu ichnigen. Strengfte Sicherheitsmagregeln wurden in gang Franfreich getroffen. Reine Bolfsversammlungen auf Stragen, fein Rufen und Lärmen, feinerlei Umglige usw. werben gebuldet. An allen Strageneden find die Berbote angeschlagen. Deffenungeachtet fich man immer wieder, wie unter deutscher Leitung itebende Läben geplündert werben. Der Batriotismus, der eine fcmelle Berbriderung der Burger berbeiführte, wurde ein Mittel, um ungehindert gu rauben und auf billige Beife die Eigenfucht zu befriedigen. Trop alledem driiden frangoifche Zeitungen dauernd ihre Frende und Bewunderung über die "für die gange Belt vorbitdliche Haltung des frangöfischen Boltes" aus. Wie finnlos und jeder Logif bar diejes Treiben des Bolfes fft, ichemt feinem in Paris aufzufallen. Da werben taglich 3. B. Sablreiche ber fleinen Maggi-Laben gerftort. Gerade dieje Laden, die durch ibre billige Ware fich großer Beliebtheit erfreuen, botten ben am ftarfften bevölferten Stadtteilen von Baris grohen Rusen gebracht. Wenn auch Tenticke den Unternehmungen borftanden, fo waren es doch frangoffiche Firmen, benen biefe praftifchen Einrichtungen ibr Dofein verdanften, und von frangolifdem Schlachtvieh murden die Erzeugniffe diefer Laden bergeftellt. Bie fann man ein Bolf, das mit fo finnsofer Beritorungsmut, mit fo befrielischen Mitteln vorgebt, nur einen Augenblid als ein "borbildliches" bezeichnen!

Schredenstage in Migier.

Die "Tägliche Rundichau" veröffentlicht den Bericht einer ichmedischen Dame namens Gigne Lauglet, die mit ihren Kindern im letten Augenblid one Algier gerettet murbe. Aus bem Bericht ernibt fich, dag in Algier mebrere Deutiche mier den Angen der Boligei ermordet murben. Bir entnehmen dem vom 4. August batierten Bericht gelgendes:

Die Banif war jo ichanderbaft, daß mon in ben Stragen nicht geben fonnte, fabren beinabe and nicht. Heberall wurde mir nochoernfen: "Allemande, à bas les allemands!" (Gir: Deutide! Dieber mit allen Deutiden.)

Am Connobend (1, August) batte der Mob die Tenftericheiben bei Bedmann, dem Lloudagenten. gerichtenen und das eiferne Tür-Rouleau gerbro-Die Abaden waren boppelt an Bohl gegen dien. Die Boligei. Die modite fibrigens nichts. Ein Schutzmann fab rubig ju, wie ein Apache einen beutiden Arbeiter totidog! Comstag bend, als der Mriegszustand befanntgemacht wurde, überfiel eine gange Bande bas Reftaurant Bruber - das vornehmite ber Stadt - marfen einen Gipbon an ben Ropf eines Dentiden, fo baft ons Blut ibm von der Stirn berunterlief und linditen ibn gleich, während andere dabei draußen die Marfeillaife fangen. Riemand rührte einen Ginger, um ibm au belfen.

Sonntag Abend fuhr ich an "höbere Stelle". Der General war mertwürdigerweife gu fprechen. Könnten wir mit Militartransport nach Marfeille mitfahren?" - "O nein, unmöglich. fann nichts für Gie mochen, Madame, gar nichts. Bielleicht fonnen Gie morgen mit dem letten Bivilgug nach Oran fahren und dann nach Tanger und Spanien." Er fügte fehr ernst hingu: "Es wird für Sie, Madame, febr gefahrlich fein, bier gu bleiben. Denn wenn Frankreich unterliegt im Rampie, fo erwarten wir einen großen Anf. rubr der Araber, und mabricheinlich werden die Europäer dabei maffa. friert! Weben Gie nach dem englischen Ronfulat, vielleicht tonnen Gie unter beffen Schut bleiben!" Er mar liebenswürdig genug, mir einen Goldaten gum Gefolge zu geben.

Der Dame gelang es ichlieglich, auf einem norwegischen Schiff zu entkommen.

Gin Onfarenftudden,

Bang, 26. Mug. Am letten Freitag follen nach dem Barifer "Temps" unfere Sufaren bon der Borbut ein fühnes Reiterstüdden in Charleroi vollbrocht baben. Gine Truppe rudte in die Stadt ein und griffte mit lautem: Bon jour! Die Sufaren wurden für Englander gehalten und ritten

quer durcht die Stadt. Erft ein Offigier am Musgange ber Stadt erfannte die deutschen Uniformen und ließ feuern. Die Sufaren entfamen jedoch bem feindlichen Tener.

Dentiche Ariegebriefe.

Bon Baul Schmeber.

(Machdr. verb.)

Großes Saupiquartier, 22. Mug.

Im Fluge durch den Giidweften bes Reiches rollen fich vor unfern Augen noch einmal all die bunten Bilder ab, die wir in den letten drei Wochen in der gewitterichweren Zeit des Ultimatums an Rugland, der erwartungsvollen Tage der Mobilmadung und ber in Sangen und Bangen verbrachten legten Stunden des Aufmasches der Armee erlebt baben. Run ftebt bas gewaltige Beer ichlagbereit an zwei Grenzen, und die Ereigniffe an der weitlichen, als der für unfer aller ferneres Schidfol enticheibenben gu ichilbern, wird gunadht unfere Aufgabe fein. Mit bem beutigen Tage bat fich noch ein zweiter und letter Aufmarich vollzogen. Sinter ben machtigen Fronten ber beiden Seere find die Militarattaches, die "Gebarbenipaber und Geschichtentrager" und baneben die Rriegsberichterfintter, Die "Tintenfpione", wie fie ber Generalifiabler mifmutig zu nennen pflegt, aufmarichiert. Und man bert, daß nun etwas Enticheidendes oder aber doch Grobes unmittelbar bevorsteht. Es ift ber Eng der Sonnenfinfternis, und wie bei dem Borübergange feines Trabanten das freundliche Simmelsoeitien feinen beffen Schein verliert, ein falter Bindbauch über die Erde hinwegfegt und olle Kreatur minutenlang den Atem angubalten fcheint, fo geht in diefen Stunden ein tiefes banges Schweigen durch die Welt. aber, die wir unmittelbore Bengen eines Beltendramas werden follen, ift zu Mute, wie den Jörgeliten in der Entideidungsichlacht gegen die Amalefiter, als fie berbeieilten, dem Sobenpriefter die jum Simmel erhobene Arme gu ftuben, mit benen er den Gieg auf feine Echaren berabflebte.

Unter folden Gedanten baben wir das Ruffbaufer-Denfmal bei Kelbra paffiert, Wilhelmshöbe und Rollel ! rufen die Schaffner, Den einftundigen Aufenthalt benüße ich zu einem Rebaftionsbefuche aber die Rollegen haben elle Sande voll zu tun. Stnapp fonnen fie mir freudestrablend den erften Abaug ber foeben eingelaufenen Giegesbepeiche aus Meh überreichen, mit dem ich fpornstreiche zu unferm Extragug gurudeile. Ein Blid in bas Blatt und über das Geficht unferes Subrers fabrt das Wetterleuchten einer großen Freude nach der bangen Edwille einer laftenden Gorge. Mit bewegter Stimme lieft er laut den Inhalt vor und ein begeifterndes Butra brauft über den Babnfteig bintveg gu der Sobe empor, wo vor nunmehr 44 Jahren der Gefangene von Zedan Einkehr hielt. Unfer Jubel bat auch einen alten, aber noch febr rüftigen Beren in ber Uniform eines Bittmeifters ber Garde-Ulanen aus der erften Rlaffe des Buges berausgelodt und ich bore, wie fein Begleiter, ebenfalls ein wir diger alter Berr, ibm auf die Schulter flopfend guruft: "Ra, - nun man blog noch einen Leutnant und gebn Mann, und wir find in Baris!" locht der Nittmeister dröbnend und fiebe da — fein Sweifel - fein Zweifel, es ift der Berr von DI denburg, der aus feiner Mitiche berausgefom men ift, um auch ind Geld gu gieben. Man bat ibm alle Bferde und Bogen weggebolt und fo bat er fich in Berlin ichleunigft noch zwei Reitpferde gefauft, von denen eines fogar dem Zirkus Buich entstammt, um gur Front gu fommen. And die Uniform bat er nur durch einen Gewaltaft gegenüber feinem ollen Bochtmeister erwifcht, indem er deffen befte Garnitur anleate und die Offiziersepauletten darauf naben ließ. Run aber ift er felig, für bas Baterland marichieren zu können und jetzt fich ftunbenlang gu uns in den vorzüglich berforgten und bedienten Speifewogen, um ollerlei Schnurren und Schwänfe jum Beiten gu geben.

Der nächfte Morgen findet uns im Sauptquartier Geiner Majeftat. Bo es fich befindet, ift gur Stunde noch tiefes Gebeimnis und muß es auch vorläufig bleiben. Aber das darf ich fchon verraten, daß Beer und Gubrer voll Freude über den Gieg bei Met find. - In den Räumen eines Gomnafinms bauft unfere oberfte Hecresleitung, und in einigen wenigen Bimmern fongentriert fich ber gange Medanismus biefes größten aller bisberigen Briege, bei dem jum erften Male mobl die Dreifronten-Theorie in jo gewoltiger Ausdehnung in Froge fommt. Zahlloje Telegraphen- und Telephonicitungen laufen in dem Soufe gufammen, um den Raifer und den Großen Generalftab des Geldbeeres in ununterbrochener Bublung mit ben Seeren einerseits und Berlin andererfeits gu er-balten. Mit einer seltenen Rube widelt fich ber gange Mechanismus ab, noch rubiger vielleicht, als felbft das Leben und Treiben im Großen Generalstob in Berlin, weil bier ein jeder sich der gewoltigen Größe bes Momentes doppelt würdig erweifen möchte. Bom Generalitabschef bis berab jum ergrauten Janditurmmann, der als Boften gufammen mit Reserviften und Landwehrleuten, bas wichtigfte Gebande diefer Tage bewacht. Alles ift abgesondert oder gang entfernt, was die Aufmertfamfeit der oberfien Beeresleitung auch nur irgendwie ableiten fonnte, und fo ift es auch gang felbftverfiandlich, daß nur unter allericharffter Kontrolle, ber felbit Ceine Majeftat fich unterwirft, Die Arbeit in dem Saufe fich vollzieht. Mit großer Liebens-würdigkeit empfängt uns der Chef der Prehabteilung im Groken Generalftab, um uns nabere 3nformationen über die jungften Greigniffe an der Beftgrenze gu geben.

Wir boren aufs neue, daß fich die Berren nach wie bor auf feinen Fall an die Lugenmeldungen ber feindlichen Breife febren, fondern nur burch Taten auf dem Schlochtfelde die Unrichtigfeit der gemerifchen Meldungen dartun werden. Ferner follen wir noch, wenn irgend möglich, in den nach- I mit gang anderen und durch den Dreifrontfrieg be-

ften Tagen größere Reifen gu verschiedenen Berund Gefangenenlagern unternehmen, um uns felbst dabon zu überzeugen, wie fdwindelbaft die Erzählungen unferer Gegner über die ichlechte Bebandlung sind. Man erzählt uns von den in der jüngften großen Schlacht gefangenen Südfrangofen, die allen Ernftes glanbten, fie wurden wegen der großen Bahl der bereits gefangenen Truppen einfoch füfiliert werden, und die Lobes liber die ihnen widerfahrende Bebandlung find. Aber auch von unieren Mannichaften boren wir, daß fie durch die lettien Erfolge nur noch froblider und fiegreicherer geworden find und ftrenge Manneszucht balten. Unmittelbar an der Front wird man und natürlich zur Beit, wo wieder gro-Unmittelbar an der Front Bere Operationen im Gange find, noch nicht laffen, da jeder Untätige nur ftoren würde. Aber irgendwelche unnötigen Abiperrungen find feineswegs ge-

plant, da wir ja nichts zu verschweigen haben. Und nun zu der Schlacht vom 21. und 22. Muguft. Der Gieg, ben unfere Truppen ba unter Führung des Kronpringen von Bagern erfochten baben, fann unbedenflich als eine febr große Baffentat bezeichnet werden und ift auch ftrategifch von erheblicher Bichtigfeit. Roch find die endgiltigen Boblen nicht voll befannt, ab: wir find noch weit binter dem vollen Erfolge m unferen erften Angaben gurudgeblieben, weil w and nicht in einem einzigen Fall gezwungen fei möchten, etwas gurudgunebmen; das überlaffer wir nach wie bor unferen Gegnern. Die Frangofen find mit mindeftens acht Armeefords gleichzeitig zwischen Met und den Bogesen und gegen das mitt-Iere Elfaß borgegangen. Gie batten Gaarburg erericht und ftanben etwa auf ber Linie Gaarburg-Dienge-Chateau-Golines, Ueber die Bogefen bran. gen fie gu der gleichen Beit in das Elfag ein. Es war eine Front von etwa hundert Kilometer Länge, Mit Truppen aller deutschen Stamme, unter bervorragender Mitwirfung der Bapern, gingen wir mit gewaltiger Eenergie vor. Am 20, waren die Frangofen bereits überall geworfen und am 21. wurde ber alles überhöhende Donon . Berg genommen. Unter unaufhaltsamen Bordringen eroberten wir eine Ortidiaft nach der andern, und ichließlich bildete die allgemeine Flucht der Franzofen das Ende ber zweitugigen beigen Schlacht. Gie gieben fich ingwischen auf die Linie Toul-Epinal guriid. Die Babl der eroberten Geschätze (150) wird wohl auch weit größer sein, als zunächt in vorsichtiger Schätzung angegeben wird.

III.

Großes Sauptquartier, 24. Mug.

Es ift ein gang eigenartiges Gefiibl, in einer deutschen Stadt zu figen, die bereits feit Tagen das Oberhaupt des Reiches, den Großen Generalstab, die bochften Burdentrager, die Leiter unferer Rebeberbergt, ohne daß eine Runde von ihr nach augen dringt. Gleich einem Dornröschen liegt fie ba, und gewiß nicht weniger reigend. Dier fann man noch die abfolute Rube finden, die fonft überall int Reiche von Extrablattrufern, erregten Menichen in den Straffen, Truppentransporten, Wogengeraffel, Cofebauslarm und Stragenbabnvertebr verdrängt ift. Gin ewig beiterer Simmel ladelt über ber Jonlle, die bielen Taufenden ichon Erholung und Anregung geboten bat. Man glaubt ju träumen, wenn man plöglich auf einem Barfweg einen boben Berrn in der Uniform eines preufischen Generalleutnants auftauchen fieht, der sonft in der Berliner Wilhelmöftraße Geldichte macht und jest auch hier, trot feiner militarifden Eigenschaft, die Bügel ber Megierung fest in ber Sond balt. tutet eines der faiserlichen Automobile boch oben auf einer ber waldigen Anboben, und ichlieftlich figt man im Soteliveitefaal inmitten bon auslanditchen Militarattades, die bier wild umberlaufen und gang erstaunt die wundericone Landichaft betraditen, die durchaus nicht für Mars, fondern für bie Mujen bestimmt ericbeint.

Roch find wir Journaliften alfo weit vom Schuf. Aber der Große Generalitab forgt icon Safür, daß une die Beit nicht allgu lang wird. Neben einem mehrmaligen Appell, der fich an den Lagen, wo die Postanweisungen von zu Saufe einlaufen, zu einem formlichen Löhnungsappell auswachit, gibt es itrategische Unterrichtsfurje, Gelandebefichtigungen und fritische Besprechungen ber Gesamtlage. Man lernt bier an einem Tage mehr, als dabeim aus diden Lebrbiidern in einem Jahr. Im übrigen gebt es uns Berichterftattern nicht anbers als dem großen Bublifum dabeim. Bir glaubten auch, daß nun Echlag auf Echlag fommen muß, und haben jeht Gelegenheit, gunächft in unendlich langer Reibenfolge all die vielen, vielen fleinen Einzeldinge fennen gu lernen, beren volle Beberrichung allein ben vollen Erfolg eines folden Bölferringens, wie wir es jeht zu beobachten Ge-legenheit baben, verbürgt. Mit vollem Recht bat der Raifer in diefen Tagen bor allem der Tatigfeit unierer Gifenbahnen mabrend der Mobilmadungs. geit gedocht. Ich babe felbft zu beobachten Gelegen. beit gehabt, wie ein im Dienft ergrauter Lofomo. tibführer 24 und mehr Stunden bintereinander arbeitete und ftolg jedes Ablöhungsanerbieten ab-lebnte. Und Zugführer, Schaffner, ja felbit Gepadtrager taten fiberall weit mehr als ihre Bflicht und fiiblien fich nicht jo febr als Beamte, jondern mehr als Solbaten. Ebenio die Boftbeamten! Und dann die Frauen und Manner, die fich in ben Dienft des Roten Rreuges und ber Babnbofsverpflegungeftationen gestellt batten! Ihr fegeneres ches Wirfen ift nicht nur unseren Truppen, ionbern der gangen Ration au Bute gefommen. Denn auch auf die reifenden Biviliften und die Fremden bat fich ibre Burforge erftredt, und bei ollen Reifenben diefer Tage ift es gur unerichitterlichen liebergengung geworben: bas macht uns fein anderes Land

der Welt nach! Unferem Großen Generalitab war bas bereits von 70 her befannt. Aber auch er batte biesmal

fonders erichwerten Umftanden gu rechnen. Bare es da ein Wunder gewesen, wenn bier an der Bentrale in den entidjeidenden Augenbliden jo etwas wie Nervosität herrichte? Ach, es ist ewig ichade, daß man die rubigen, ja felbst bei der Befanntgabe enticheidender Siegesnieldungen fast unbeweglich bleibenden Gesichter unjerer Generalstäbler nicht photographieren darf, nicht weil es die Armeeverwaltung etwa verboten hat, sondern weil sie selbst bem Bermegenen bie Apparate fonfiszieren laffen würden. So beute, als doch gewiß ein Lieblingswunich der Manner vom Konigsplat in Berlin in Erfullung gegangen mar, ben Rronpringen Des Deutiden Reiches an ber Spite einer Armee fediten und fiegen zu feben, nachdem es bisber immer geheißen hatte, daß der Thronfolger nur eine Division fiibre. Aber gang konnten fie boch nicht ihre Genugtung darüber verbergen, dag auch biefe Urmee fich nicht mit bem Giege begnügt, fondern die energifche Berfolgung des Feindes getreu den Intentionen des Großen Generalstabes aufgenommen bat. Schon geben die Frangofen icharf gurud, bas große Beer ericheint in zwei Teile zerriffen und bas Oberelfaß ift vor weiteren Invafionen bewahrt. Bas an Baffen, Geichniten und Gefangenen erbeutet ift, weiß man noch nicht. "Denn in dieser Beziehung ichreiben wir feine Statistif", setzt unser freundlicher Inftruftor humorvoll bingu. Er bedauert auch, daß nach wie vor die Rachrichten felbft von den liberraichenbiten Erfolgen unierer Truppen is lafonisch Mingen. Aber er gibt uns eine wundervolle Erflarung bafür: wir baben mit ber abfoluten Beicheiden beit und ber größten Gachlichfeit unferer Seerführer gu rechnen. Sat man boch bem Grofen Generalftab einen ber letten Giege auf bem westlichen Kriegeschauplag in ber bienftlichen Form gemelbet: "Die vorgeichriebene Linie ift er-- Zwifden biefen wenigen Worten aber logen tagelange blutige Rampfe. Langfam, aber immer deutlicher zeigt fich nun auch eine Raterstimmung in der frangofifden Breffe, und bamit find wir bei dem beitlen Ravitel angelangt, wie wir in Bufunft ber einfluglofen Beit unferes auswärtigen Rachrichtendienftes ein Ende machen fonnen, damit das uns freundliche ober wenigstens neutrale Ausland beffer von unferen Absichten, Leiftungen und Musfichten unterrichtet wird. Wenn auch jest, wo man die Bahrheit eingesteben muß, unfere Erfolge bem Musland nur um jo großartiger ericheinen werden, fo ist doch nicht zu bergessen, daß Laubeit, Baghaftigkeit und Gegnerichaft dort entsteben fonnen, wo man auf Grund unrichtiger Informationen ju dem Schluffe fommen muß, daß es beffer ware, mit dem gefahrdeten Freunde gu brechen. Run, uns ift ja tropbem nicht bange, benn wir haben, was wir bisber erreichten, nur unferer eigenen Kraft zu verdanken, und müssen auch für die Zukunft damit rechnen, daß das alte deutsche Sprickwort Recht behält: Selbst ist der Mann!

Dentichland.

* Gin Amerifaner über unfere gerechte Gadje. Der Berliner Spezialforrejpondent bes "Rewhort Berald", Aubren Stanhope, bat feinen in Die Beimat gurudfebrenben Landsleuten einen Brief für fein Blatt mitgegeben, in welchem er fich der Aufgabe unterzieht, den Amerikanern die Wahrbeit über die gegenwärtigen Buftande in Deutichland mitguteilen. Bir entnehmen biefem Schreiben folgendes: "Die Rorreftheit der Saltung und des Benehmens der deutschen Regierung und des deutschen Bolfes wahrend dieser angstvollen und unruhigen Zeit ift über jeden Tadel erhaben ge-wefen. Es hat ein folches Maß der Gelbstbeberrichung, faft bis gur Großbergigfeit gezeigt, und bies angesichts beständiger Herausforderung nach den Berichten über die Dighandlungen von Deutschen in den feindlichen Ländern, daß ich mit Stounen und Bewunderung für diefen in feiner bochften Geftalt befundeten humanitaren Beift erfüllt wurde. Mir ift fein Jall von grundlofer Beleidigung irgend eines Ausländers in Berlin be-Die Borfehrungen der Boligei maren derart, daß alle gefdnitt waren. Es haben auch feine Repressalien gegen zufällig bier weilende Belgier stattgefunden. Die Abrechnung für die belgischen Missetaten wird mit den Bewaffneten gehalten werden und nicht gegen bilflose Leute erfolgen: benn bagu find die Deutschen gu ftolg und gu givilifiert." Rachdem ber Korreipondent dann die Bahrbeit über die Borgange vor der englischen Botichaft und bei der Abreife bes Botichafters feitgestellt bat, fabrt er fort: "Andrerseits batten wir alle, die wir in diefer bedeutungsvollen Beit in ber Sauptstadt leben, den tiefsten Eindruck von der ollfommenen Ordnung, die aufrecht erhalten wurde. Niemand, der sich anständig und den eraffenen Borichriften entiprechend verhält, broucht geringfte Befürchtung bor irgend welchen Schwierigfeiten in Berlin gu baben. Und fo ift es, wie ich bore, im gangen Reiche. Die bier festfitenben 25 000 Amerifaner wurden bon der Regierung und Bebolferung mit ber größten Buborfommen-beit und Rudficht bebandelt." Dann ermälnt Dr. Stanhope ben Empfang im Rathaufe und bemerft dazu: "Alle Amerikaner, ohne Ausnahme, die ich getroffen habe, find durchaus der Meinung, daß die beutiche Nation in einer gerechten Sache fambit."

Lofales.

Limburg, 29. Aug.

= Das neue Bapiergelb. Auf Grund des Gefetes vom 4. August gelangen nunmehr Darlebnstaffenideine au 5 und ju 20 Mart jur Ausgabe. Die Dar-lebnsfaffenicheine ju fünf Dart find 12,5 Bentimeter breit und 8 Bentimeter boch. Gie besteben aus Hanfpapier, das als Bafferzeichen die fich wieberholende Babl 5 zwischen gebogenen Linien enthalt und auf ber Rudfeite links mit einem Streifen bon orangeroten Bflangenfafern berfeben ift.

Die Borderfeite enthalt einen Untergrund in gelber und blauvioletter Farbe. Eine breite ornamentale Umrahmung, deren Eden durch große Rofetten ausgefüllt find, ichlieft den rechtedigen leicht gelben Untergrund ein, bem ein blaubiolettes Buntt- und Strich mufter aufgedrudt ift.

Die Rudieite ift in einem bellen Blau gedrudt. Der Untergrund fest fich aus Darftellungen bon Raiferfrone, Schwert, Bepter und Reichsagler fowie der Babl 5 und des Buchitabens M in leichten Linien aufammen und wird burch eine banbartig berichlungene Einfaifung begrengt, innerhalb beren die Borte FUENF MARK in weißem Drud, fowie auf einer lichtblauen Rofette die bunfelblaue Bahl 5 wiederholt angebracht find.

Die Darlebensfaffenicheine gu amangig Mart find 14 Bentimeter breit und 9 Bentimeter hoch. Gie besteben aus Saufpapier mit einem fortlaufenden natürlichen Bafferzeichen, das aus berschlungenen Linien gebildete, abwechselnd offene und mit der Babl 20 gefüllte Felber zeigt. Auf ber Midfeite befindet fich rechts ein aus orange. roten und grünen Pflanzenfasern beftebenber Streifen.

Der Untergrund ber Borderfeite ift in gelb, blaugrau, rotbraun und graubiolett gedruckt und besteht aus einem dreiteilig angelegten ornamentierten Mufter, beffen einzelne rechtedige Felber, soweit sie nicht berdedt find, eine mosaifartige Einfaffung baben, die nach aufen burch ein blaugraues Balmettenmufter abgeschloffen wird. mitten des Scheines befindet fich in brauner Farbe auf gelbem Grunde, eine Darftellung der Raiferfrone, darunter der von zwei gefrenzten Zeptern getragene Reichsapfel sowie ein Lorbeer- und ein Eichenzweig.

Muf dem freien Papierrande ericheint ein gelblider Schutbrud aus feinen, mit bem Rande parallel laufenben Linien.

Die Rüdseite ift in rotbrauner Farbe gedrudt und hat eine einfache, aus Linien bestehende Randeinfaffung. In der Mitte ift ber Reichsadler auf einem mit einem feinen, buntlen Mufter bedrudten Grund angebrocht. Um ben Abler gieht fich eine elliptische, aus Rosetten gebildete Umrah-Bebe Rofette trägt nach außen das Wort ZWANZIG, noch innen das Wort MARK.

= Außergerichtliche Zahlungs. friften. Die Sandwerkstammer zu Biesbaden ichreibt: Durch Bundesratsverordnung find die Gerichte ermöchtigt, in der Regel dem eingeflagten Schuldner im Urteil eine Bablungofrift bon bis gu drei Monate gu bewilligen, wenn bie Forderung ber dem 31. Juli entstanden ift. Diese Bablungsfrift seut also voraus, daß der Schuldner junächst ein gerichtliches Berfahren und Urteil über sich ergeben lassen muß, ehe er Zahlungsfrist erlangt. Das ift doppelt briidend, weil es foitspielig ift, Ansehen und Kreditsähigkeit des Schuldners ichabigt und außerdem die Gerichte, die ja doch auch während des Krieges nur ichwach befeht find, ungebührlich belaftet. Es ift beshalb auf die Berbeiführung außergerichtlicher Bahlungsfriften befonderer Wert aft legen. darf erwarten, daß die Gläubiger in der Regel dafür zu haben fein werden, nicht nur, weil fie anbernfalls die Roften ristieren und doch Frift gewähren muffen, fondern auch weil fie in den gegenwärtigen ichweren Beiten ihren Schuldner nicht ohne Rot hart werden behandeln wollen. Wo diefe außergerichtlichen gablungsfriften nicht furgerhand unter den Beteiligten bereinbart werden fonnen, stellt die Sandwerkskammer ihre Bermittlung gur Berfügung. Für den Stadtfreis Frankfurt a. M. hat fie bei ihrer Abteilung "Sandwerksamt", Zeil 66, eine Bermittlungsstelle errichtet, während für Biesbaden und Umgebung diese Bermittlungstelle fich bei dem Gandwerksamt" zu Wieskaden ftelle fich bei dem "Sandwerksamt" gu Biesbaden, Bermannftr. 18, befindet. Bur alle übrigen Teile des Regierungsbezirts Bies. baden befindet fich diese Bermittlungsfielle bei der Sandwerfstammer felbft gu Biesbaden, Abelbaibftr. 13,

Provinzielles.

X Bom unteren Wefterwald, 24. Mug. Gine allgemeine Aufregung gab es in vielen Ortichaften des Kreifes in den letten Tagen. Die "Meter Leute" famen. Sowohl die unfreiwilligen Wan-berer, wie die Bewohner waren angenehm überrafcht; benn auf beiben Geiten ichwirrten angiterregende Geriichte. Bei den Lothringern berrichte die Meinung, welche ihnen in der Seimat von Begern beigebracht worden war, fie famen in deutsche Rasernen und müßten schwer arbeiten und ihre Kinder würden ihnen entriffen und in Woifenbanfer gestopft usw. Freudig überraicht waren fie über die gute, ja freundliche Aufnahme. Ueberall ftritten fich die Dorfbewohner um die Fremden. Jeder wollte einige in sein Sans aufnehmen und ihre Rot lindern. Sie sind alle untergekommen und werden gut gepflegt. — Gewiß, es ist hart, die Heimat, Bekannte und Berwandte verlassen und ins Ungewiffe binaus ju muffen. Manche von ibnen wurden vom Martte weggebolt, obne noch einmal ihr Saus gefeben gu baben; Frauen murben vom Rochtopf oder der Waschbiitte hinweggeholt u. mußten ichleunigft abreifen. Giner Frau ftarb auf der Reife ein Saugling im Arme. Gie mußte ibn unterwegs bergeben ohne jest zu wissen, wo er in fühler Erde ichlaft. Goldes ift bart. Aber es ift Rrieg, und Opfer muffen wir alle bringen. Aber nach den schweren Tagen wird man hierorts alles tun, um ben augenblidlich Seimatlofen ihr Geichid leichter zu mochen. Auch Lichtblide wurden ben ormen Reifenden: Gin Goldat fagte gu einer Frau, als er horte wo fie hinbefordert murde: Sch fenne zwar die Gadt nicht, wo fie hinfommen, aber die Gegend. Die Leute find fromm bort und mo fie fromm find, da find fie auch gut. Sie brauchen teine Angft zu haben! - Auch die Westerwälder waren erstaunt. Sie fürchteten, schmubige Leute, welche frangösisch gesinnt seien und nur frangösisch sprechen könnten, zu erhalten; aber es war nicht fo. Gute, brave, deutsche Franen und Mädchen und ältere Manner find es, welche aus ihrer deutschen Art und Sitte fein Sehl maden, die ihre Gobne und Briider oder Entel unter ben Baffen baben, und für deren Leben bangen und beten. Moge Gott das Gebet der Leute erhören und fie bald die geliebte Beimat wieber feben laffen. Mogen fie au Saus alles fo wieder finden, wie fie es verlaffen baben. Ingwifcben aber ihnen allen ein bergliches Willfomm und Mit Gott!

Aus Raffau, 25. Aug. Am 21 Aug. waren fünfzig Jahre berfloffen, feitdem das alte Sergotum Roffau in grohartiger Feier das filberne Regierungsjubilaum feines letten Fürften, bes Bergogs Abolf, begangen bat. Es war die vorlette große patriotiiche Feier, der im nächsten Jahre nur noch als Fest für weitere Kreise die Ginweihung des Baterloo-Denfmals in Biesbaden folgte, Aber am Regierungsjubiläum des Herzogs nahm ganz Roffau teil. Bobltätigfeitsstiftungen, die ben Ramen des Herzogs tragen, wie die allgemeine Adolfftiftung und die von den Behrern aller Anftalten Raffau's in's Leben gerufene Adolfftiftung für Lehrerwaffen, erhalten bas Andenken an bas ichone Beft des naffauischen Bolfes, das Jung und Alt mitfeierte, und das der Bergog felbit durch viele Enabenerweise auszeichnete. Der hochselige Bischof Beter Joseph batte in einem warmen Birtenbriefe ichon vier Wochen bor bem Gefte, bas ebenfo wie bes Serzoge Geburtstag (24. Juli) auf einen Sonntag fiel, auf bie Jubelfeier aufmertfam gemocht und besondere Anordnungen getroffen und wohnte gu Wiesbaden am Festtag felbit dem bon Defan Benfand, bem fpatern Bifchof bon Fulba, gehaltenen feierlichen Bochamt bei, nach bem er fich zur Begliidwünschung an den berzoglichen Sof begab. Im Thronsaal embfing der Berzog die Abordnungen aus dem gangen Lande, bor benen er ! Rombanie, die ihrem Raiferpreis Ehre machte und !

nach einer Dankfagung für ihre Büniche, die meiftens durch fleine Ansprachen unter Ueberreichung tunftvoller Abressen ausgesprochen wurden, erflärte: "Ich trage das Bewußtsein in mir, während des nun abgelaufenen Bierteljahrhunderts ein Streben nie aus den Augen berloren gu baben, das Streben für das Bohl der Taufende, deren Schicigal großenteils in meine Sande gelegt wurde, nach bestem Wiffen und Gewiffen, und mit allen mir gu Gebote ftebenden Mitteln gu forgen." Rach der Rede des Herzogs brachte Bijchof Beter Jojeph ein von der erlauchten Berfammlung enthufiaftisch aufgenommenes Soch auf den Herzog aus, der nachmittags noch zu einem großen Bolfsfest auf dem Neroberg erschien und dort u. a. auch seinen Sohn, ben Erbpringen, in einer febr gemütvollen Anproche boritellte.

Frantfurt, 27. Mug. Rriegshilfe ber Beamtinnen der Reichs-Boft- und Telegraphenverwaltung. Unter bem Borfit der Frau Oberpostdirektor Geh Oberpostrat Lauenftein in Frankfurt haben fich die Boftund Telegraphengebilfinnen des Franffurter Oberboftbireftionsbegirfs gur Linderung der burch ben Krieg hervorgerufenen Not zusammengeschlossen. Die bon ihnen gebildete Kriegshilfe ber Beamtinnen der Reichs-Boft- und Telegraphenverwaltung bat es sich zur Aufgabe gestellt, die Truppen im Felde und die Berwundeten in den Lazaretten mit felbstgefertigten Bafcheftuden, Strumpfen ufm. gu versehen und Familien, die durch den Krieg ihres Ernährers beraubt wurden, werktätige Fürforge zuzuwenden. Die Fertigung ber Wälcheftude erfolgt im Bostgebäude in Frantfurt an ber Beil, wo mehrere Raume bafür verfügbar gemacht worden find. Für die Familienfürforge find Raume im Gebanbe ber Oberpoftbireftion am Sobengollernplat in Frankfurt bergerichtet worden. In Biesbaden, Beblar und Limburg wurden Bweigstellen gebildet, die für die Beamtinnen dort und in den übrigen Teilen des Begirfe die Silfstätigfeit vermitteln. Die Opferwillgfeit der Damen ift febr groß. Gie baben ber Kriegshilfe bereits Barbetrage fowie fertige Arbeiten gur Berfügung geftellt. Beitere Sammlungen und Arbeiten find im Gange. Die freie Beit, die fonft gur Erbolung dient, wird von den Beamtinnen für die Mitwirfung an der Kriegsbilfe vollständig geopfert. Freiwillige Spenden wurden von den Beamtinnen freudig begrüßt werden und an die Kriegshilfe der Beamtinnen der Reicks-Boit- und Telegraphenber-waltung in Frankfurt a. M. (Boitidecklonto Rr. 9320) zu richten fein.

Rirchliches.

+ Marienthal (Rheingau), 27. Aug. Die Ottav von Maria Geburt wird in diesem Jahre vom 6.-13. Sept. gehalten. In anbetracht der gegenwärtigen ichweren Zeitverhältniffe foll die Oftav mehr den Charafter einer Gubne- und Bitt. oftav erhalten. Am Sonntag, den 6. Sept. feierliche Eröffnung der Ottov; morgens 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr Bredigt. Montag, den 7. Sept., 10 Uhr morgens feierliches Amt; nachmittags 3 Uhr Predigt. Dien stag, Mittwoch und Donnerftag feierliche Bitt- und Gub. netage der einzelnen Stande, die noch zu Saufe weilen, für ihre im Gelde ftebenden Angeborigen, und gwar: Dienstag Bitt- und Gubnetag für Die Frauen, Mittwody Bitt- und Gubnetog für bie Rinber, Donnerftag Bitt- und Gubnetog für die Jungfrauen. An diefen drei Tagen find mit Gutheißung des Bifchöflichen Ordinariates von morgens bis abends vor ausgesettem Allerheiligsten Betftunden; um 10 Uhr Sociami; nachmittags 3 Uhr Bredigt und Brozeffion mit dem Gnadenbild. Freitag, der 11. Sebt. gilt als Gedachtnistag der im Rrieg bereits gefallenen Soldaten; 10 Uhr Amt; nachmittags 3 Uhr Predigt. Samftag, den 12. Sept. 10 Uhr Amt, 3 Uhr Bredigt. Conntag, ben 18. Cept. Schluft ber Oftav. 10 Uhr Amt mit Bredigt; nachmittags 3 Uhr Predigt mit Prozeifion. Gelegenbeit jum Empfang der bl. Saframente während bes gangen Tages. Etwaige Aenderungen wegen des Fahrplanes der Büge, werden rechtzeitig befannt gegeben.

Bermifchtes.

Bie bie erfte feindliche Batterie erobert wurde.

Geliebte Eltern!

Die "Schlefische Zeitung" veröffentlicht folgen-ben Feldpofibrief eines Offigiers an feine Eltern in Schlefien:

Bon meinem erften Gefecht, meiner Feuer. taufe, habe ich Euch zwar schon geschrieben, doch will ich Euch bente noch Räberes davon erzählen. Alfo Conntg, ben 9., wir fagen gerade beim Morgenfaffee, ericien ein angeichoffener und berrenloser Dragonergaul im tollsten Galopp bei uns im Dorfe; gleichzeitig borten wir aus der Gegend unferer Feldwache mehrere Schiffe fallen. Die Rompanie wurde alarmiert und der Hauptmann, in

der Meinung, es wären einige Kojafenpatrouillen, wie all die Tage vorber, schidte mich mit acht Radfahrern der Kompanie gegen den Wald vor, um diefe gu vertreiben.

Ich fuhr los und wurde ungefähr 400 Deter vom Dorfe entfernt bon einem Mafchinengewehr beichoffen. Wir marfen die Raber auf die Strage und nahmen gujammen mit der Feldwache, die von der Uebermacht gurudgebrängt auf bas Dorf guriidging, das Feuer auf. Run merkten wir erft, daß es fich nicht um ein paar Patrouillen bandelte, fonbern um eine weit größere lebermacht. Es waren in Birlickeit vier Kavallerie-Regi-menter mit acht Majchinengewehren und zwei reitenden Batterien. ichen hatten die Ruffen immer mehr eingefest und wir mußten wohl oder übel uns auf die Rompanie, die bereits den Schiigengraben am Gubrande bes

Dorfes befett bate, gurudgieben. Diefer Rudzug auf die Kompanie war nun allerdings fein sonderliches Bergnügen; das Maschinengewehr und die dabei liegenden Rosafen überschütteten uns mit einem rajenben Schnellfener, es pfiff und summte um uns berum, wie ein Bienenschwarm. Die Rerle ichoffen aber fo hundsgemein, daß wir trot ber fritischen Lage über eine derartige Batronenvergendung doch lachen mußten. Bir kamen alle unversehrt im Schübengraben an; ingwischen hatten die Ruffen unferen rechten Glie gel umfaßt und wollten uns aufrollen. Bor unferem rechten Flügel fuhr jett 600 Meter bor unferer Benerlinie eine feindliche Batterie auf und fing an, das Dorf zu beichießen. Ueber diese Un-berschämtbeit waren wir zuerst sprachloß. Un fere Batterie, die dicht fiidlich des Dorfes ftand, batte natürlich auch fofort die russische erfaßt und fcof fie binnen 20 Minuten mit mathematischer Genauigfeit gufammen. Run befamen die Ruffen bod Angft und holten ihre Broben, um fich aus bem Staube gu maden, und nun mar es unfere die Batterie festnagelte; alle fects Gespanne fich unter unferem wohlgezielten Teuer. Um 8. Ang follte diefes Jahr der Kaiferpreis geichnic werden, und am 9. haben wir die erfte fein liche Batterie im Kriege 1914 erobert. 2 andere ruffifche Batterie gab nur einige Schiffe und rif dann aus, fonft batte fie am Ende ned Schicifal ibrer Schwester geteilt. Aber es ging bet ein Aufatmen durch unteren Schützengraben bir durch, als wir unfere eigene Artillerie borten, den fonft ware es une doch noch libel ergangen.

An diefem Lage focht - ere Kompanie und Salfte einer anderen gufammen mit einer Batter eines Feldartillerie-Regiments gegen bier ruffile Raballerie-Regimenter, awei Batterien und as Maidinngewehre. Die Russe gurück und siebe De Tote und acht Berwundete gurück. Drei von Beiterpragen mit Rerwundete gurück. Drei von Leiterwagen mit Berwundeten ichleppten fie minit fich. Seit diesem Sonntag haben fie und in Ruhe gesaffen. Wir hatten 5 Tote und 18 Bertundete alle bei gesaffen. bete, alle bon unierer Rompanie.

Riantichan ober ber Dichter als Geber. 3m Commer 1905, alfo mabrend bes ruffife japanischen Krieges war in der Mindener gend" folgendes Gebicht gu lefen;

Ein Telegramm ift ausgehängt: Die Baltifche Flotte ift geriprengt, Sechstaufend Ruffen find untergegangen Dazu ihr Admiral gefangen. Und zwischen den Röbfen dicht an dicht

Geh ich ein flein mongolisch Geficht, Ans grünlich gelbem Hola gefdmit. So unbewegt. Rur bas Auge blitt. Bie es da an der Depejdje hangt: Die Baltifche Flotte ift zerfprengt, Cechstaufend Ruffen find untergegangen, Dozu ibr Admiral gefangen.

Dann wendet er fich rubig gum Geben. MIS wäre weiter nichts geschehen. Nur einmal noch sein Auge schießt Ueber die Menge, die die Depeiche lieft, Ueber den Blat und die Strafe bin; Sunger blitt es und Raubtierfinn.

Und mitten in dem Menschenfcevorm

Zwei deutsche Matrosen Arm in Arm, Bwei Junges von der Waterkant, Auf Urlaub an Land. Und plötlich fagt ber eine Mann: "Junge, Junge, nun tommen to i r bran. Saft du das gelbe Bieft gefeben? Wie bem die Augen fpagieren geben? Da fommt fo 'n Rerl dir rin ins Haus Und gudt bir alle Eden aus Und fragt: Wohnt nich Berr Miller bier? Und abends bricht er ein bei dir. Junge, Junge, die Sache ift flau Dit bem verdammten Riautichau." -Der andere fpudt erft por fich bin: Benn ichon, denn ichon, lag man fint Wenn der Dimel die Mühle drebt, Aber Junge, das fag ich bir: Co 'ne Depeide bangt bann nich bier Bon wegen Admiral gefangen!

Dann beifit's: "Die Flotte ift untergegangen Dit Mann und Maus und Offizier Und mit Burra." Das fag ich bit.

Soldatengebichte an Gifenbahnmagen, Spriiche und wenn möglich auch Beichnun Bhotographien) follen jeht fcnell, noch ebe fe Bergessenheit anbeimfallen, gesammelt werden, ieber belfe mit, biefen Schab von frobem Del tum und Kriegshumor gu vervollständigen. beamte haben jest noch Gelegenheit, an den anter fommenden Leerzügen die Zeichnungen au ber graphieren. Einsendungen sind an Kurt Ahnert

Rürnberg, Banernftraße 158 erbeten.

* Belde Opfer an Menfcheniett ficher gur Bernhigung vieler Familien, welche gehörige unter den Baterlandsverteidigern beb beitragen, wenn wir die amtlichen Biffern letten großen Krieges auf Grund des Generalftabswerfs (Bd. 5, S. 865 und 875) mitteilen :

Insgesamt haben an dem Kriege teilgenemme 1,113,254 Mannickaften und 33,101 Offiziere. Insgesamt haben außerdem deutscherfeits deutschen Baterlande jur Berteidigung ber geet

füste, zur Bewachung der Ariegsgefangener Beiah der beutschen Festungen gewirft: 2007 Mannschaften und 9,319 Offiziere. Insgesomt betrugen somit die gur Waffe rufenen Deutschen: 1,451,992 Mannschaften

42,420 Offigiere. Gefallen sind insgesamt, einschließlich der an erlittenen Berletungen Gestorbenen: Mannschoften und 1871 Offiziere.

Bermundet wurden : 84,804 Mannichaften

4,184 Offiziere. Insgesamt haben somit taum 21/2 Brosent ben in den Krieg gerüdten Truppen in den Schie ten u. infolge ber barin erlittenen Berwundung ben Beldentod erlitten, alfo nur einer von ber ins Gelb gezogenen Berteibiger bes beint Berdes ! Die befferen Baffen beichleunigte Entideidung und fürsten die Kriege ab - ober berminderten auch die Opfer des Brieges! wir, daß die weitere Bervollfommnung der besonders der Preife besonders der Artillerie, auch in diesem Brief ringere Berlufte und eine fcmellere Entide steben auch vollkommenere Abwehrmöglickeit



56

Die Allganer Mild bon ferngefunden Gebit fühen ift durch ihre berborragende Onalit riibmt. Diese Mild ift es, welche bei ber fation bon Reftle's Kindermehl on Ort und verarbeitet wird. Serricht Mildefnappheit, man alfo gut tun, diejes frant mildhaftige rat für Sänglinge und als Stärfungsmitte. Kranke, welche eine Mildhötät durchmochen in aur Anwendung zu bringen. Brobedoje und ftrierte Brojdnire erbalt jedermann b. o. franto durch Reftle's Kindermehl G. m. b. lin 23. 57, Bulowftrage 56.